





Der Tag der Vergeltung.

Von A. R. Green.

(5. Fortsetzung.)

Doch die Trauung hatte sich nicht vollzogen, Herr White noch zum Glück...

Er war überglücklich, das Palet, auf welchem die Worte eigenhändig...

Sechtes Kapitel.

Veränderte Gefühle.

Es war ein großartiges Lebensgefühl, das sie empfand...

Er fand sie mitten in dem glänzenden erleuchteten Zimmer stehen...

„Ich komme“, begann er, ohne den Schall zu bemerken...

„Nicht doch“, entgegnete er sanft. „Dies ist Ihr Haus; es wird wie ich Ihnen bereits sagte, einen Teil des Erbtes bilden...“

„Aber — wenn ich mich nun weigere es anzunehmen...“

„Sie schlugen meine Meinung viel zu hoch an...“

„Und wenn dem so wäre, erwiderte er mit erzwungener Gelassenheit...“

„Ich weiß nicht, ich habe ihren Namen nie zuvor gehört...“

„Eine Fremde“, murmelte sie in maßlosem Staunen...“

„Wie freundlich von Ihnen, mich aufzusuchen...“

„Ich werde nicht lange fortbleiben“, versicherte er langsam...

„Können meine Lorbeer nicht vergeben und ich kann die Scham nicht verzeihen...“

„Er sah die Träne des Mitgefähls in ihrem Auge...“

„Sie schüttelte den Kopf. „O nein, ich habe nur für die Gütlichkeit der Welt gelebt...“

„Ich liebe ein junges Mädchen von ganzem Herzen...“

„Was soll denn das bedeuten?“, rief Jod, der ohne weiteres bei Stanhope eintrat...

„Es war während meines Aufenthalts in San Diego...“

„Er dachte an den großen Staatsmann, der dem Mädchen, das er liebte...“

„Ich habe einen großen Jertum begangen...“

„Ich weiß es nicht. Sie war so jung — ich habe ihr nie gefolgt...“

„Aber Sie sind zu verschiedenen Malen?“, fragte er.

„In häufig, doch stets in Gegenwart der Lehrerin...“

„Das Mädchen, welches Sie liebten...“

„Ein neues Interesse.“

„Jod, sagte er mit tiefem Ernst...“

„Auf dem heimischen überlachte Stanhope...“

„Gehimnisvolles Verschwinden des Mannes mit der Narbe.“

„Sie kommen wohl“, sammelte sie, „nach der Adresse zu fragen...“

„Er verbeugte sich kumm und war keines Wortes würdig...“

„Es war unredlich von mir, gehandelt zu haben...“

„Nehmen Sie meinen herzlichsten Dank...“

„Der Tod Ihres Vaters — begann Fräulein Grogan...“

„Ihre Versicherung, daß das junge Mädchen durch sie sein Wort haben würde...“

„Eine solche Narbe, wie die hier beschriebene...“

„Fortsetzung folgt.“

Hotels. Vons Hotel. John W. Edmann, Deo. Schmidt. Reginas größtes deutsches Hotel.

European Hotel. F. J. Rohlfes, Deutscher Besitzer. Gute Zimmer mit Dampfheizung.

Victoria Hotel. H. & W. Schmaus, Besitzer. Der Sammelpunkt der Deutschen.

The West Hotel. C. J. Byrnes, Besitzer. Der Sammelpunkt der Deutschen.

Valley Hotel. Fort d'Appelle, Sask. Phil. Nidels, Besitzer.

F. Sack & Co., Ltd. Granit- und Marmorwerke. Regina, 1703 Hamilton Str.

Carbon Studio. gegenüber Union Depot. 1929 Sued Railway Str.

Thomas Dalton ist seit dem 20. des Monats nicht in seine Wohnung...

Dr. C. Wesley Bishop. Spezialist für Augen, Ohren, Nase und Halskrankheiten.

Rossie's Atelier. Regina, Sask. Geprüftes photograph. Atelier im Westen.

Rechtsanwälte. Deutsche Advokaten. Derr & Guggisberg. Rechtsanwälte u. Notare.

Brown & Thomson. Rechtsanwälte und Notare. 429, Scarth Str. Regina.

Ross & Bigelow. Advokaten, Anwälte und öffentl. Notare. 429, Scarth Str. Regina.

R. A. Carman. Rechtsanwalt und Notar. Anliehen auf Stadt- und Farm-Eigentum.

J. F. Heinrichs. Öffentlicher Notar, Versicherung, Geld zu verleihen.

J. D. Brown. Advokat, Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Rosthern, Sask.

Dr. F. C. Black. Black Block, Hamilton Straße. Spezialist in der Behandlung von Augen, Ohren, Nasen- und Halskrankheiten.

Dr. T. A. Morrison. Arzt u. Chirurg, ausgebildet in Berlin, Deutschland. Spezialität: Chirurgie u. Frauenleiden.

Dr. C. Wesley Bishop. Spezialist für Augen, Ohren, Nase und Halskrankheiten. Office: 310 Carl-Block.

Dr. A. Gregor Smith. Zahnarzt. Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität.

Dr. P. D. Stewart & H. A. Stewart. Doktoren, Chirurgen und Geburtshelfer. Saskatoon, Sask.

F. C. Osborne für Ankaufsbüro. Augen, Pressen und Reparaturen. Phone 937. 1753 Scarth-Str.

J. Grant. Bereitwilliger Auktionator für die Provinz Saskatchewan. Verkauf pünktlich abgehalten.



# BULBS

**Winter-Zwergglocke und Frühlings-Vielblütigkeit.**  
**Tulpen, Hyazinthen, Narzissen,**  
**chinesische bellige Lilien, Scilla**  
**Siberica, Lilien u.s.w.**

Alle Pflanzenarten sind für Herbst- und Sommer-Blühen—Man kann sie nicht im Frühjahr erhalten.

Verlangt Herbst-Katalog jetzt und bestellt jetzt.  
 Können Sie Ihren Namen auf unsere Bestelle für  
 Frühjahrs-Katalog gepflanzter Edelweizen setzen.

**STEELE, BRIGGS SEED CO. LIMITED.**  
**WINNIPEG.**  
**CANADA'S GREATEST SEED HOUSE**



### Dominion-Gründungsbericht.

Das Dominion Statistische Amt in Ottawa hat nachstehenden Gründungsbericht für das ganze Land bis zum 30. September einschließlich herausgegeben: Während des Monats September herrschte fast überall in Canada außerordentlich bitterer Winter. Besonders war dies in den Provinzen Quebec, Ontario und Manitoba der Fall. Am 30. September waren noch ausgedehnte mit Schnee bedeckte Felder ungeschritten und litten stark unter dem kalten Wetter. Infolgedessen trat im Nordwesten stellenweise ein zweites Nadelstich ein, wodurch teilweise der Wert des Getreides vermindert wurde. Der Frost, der im September eintrat, schädete nur den Mais und den frühesten Fruchtkorn. In einzelnen Teilen war Ende September der Boden bereits durchgefroren, das viele Farmer vom Säen Abstand nehmen mußten. Nach dem bis Ende September eingelaufenen Bericht von Korrespondenten kann das diesjährige Gründungsergebnis folgendermaßen zusammengefaßt werden: Ertrag an Frühjahrsweizen 188,816,600 gegen 189,904,300 Bushel im Vorjahre; Herbstweizen 16,868,700 gegen 26,011,000 Bushel im Jahre 1911. Demnach steht der diesjährige Gesamt-Weizen-ertrag mit 205,685,300 Bushel gegen dem vorjährigen mit 215,915,300 Bushel um 5 Prozent zurück. Tropfen war in diesem Jahre der Durchschnittsertrag der Ackerer etwas höher als letztes Jahr. An anderen Getreidearten wurde gemittelt: Hafer 381,502,000 Bushel gegen 348,585,600 Bushel in 1911; Gerste 43,895,100 Bushel gegen 40,633,000 Bushel im Vorjahre. Roggen 3,086,100 Bushel gegen 2,608,800 im vergangenen Jahre. An anderen Feldfrüchten wurden in diesem Herbst eingemittelt: Erbsen 4,202,100 Bushel; Bohnen 1,106,800 Bushel; Individen 10,924,100 Bushel; Nudelfrüchte 21,143,400 Bushel; Gemischtes Getreide 17,941,700 Bushel und Korn 14,218,400 Bushel.

### Wachstumswert für Farmer.

Nach immer sind gegen 25 Prozent von allen geschnittenen Getreide ungeschroben. Es wird daher vielleicht von Wert für die Farmer sein zu erfahren, das nachstehende Verzeichnis der Dreschmaschinen dem Landwirtschafts-Departement von Saskatchewan ihre Bereitwilligkeit zugesichert haben, mit ihren Drecks-Ausstattungen nach Dittreisen zu ziehen, wo dieselben notwendig gebraucht werden. Solche Verzeichnis sind:

- C. Bold, Estevan.
- W. McKee, Grande.
- Fred. J. J. Moore, Grande.
- E. J. Erickson, Francis.
- S. J. McMillan, Francis.
- Sam Whitehead, Naud.
- T. R. Wheeler, North Portal.
- Watt & Coyle, Nissey.
- S. D. Mitchell, Nissey.
- W. J. Smith, Ojase.
- A. S. Clark, Nocomville.
- A. Hill, Esterhazy.
- Deed Smith, Deward.
- Frank Dicks, Greelman.
- L. S. Howe, Stoughton.
- Joe. Mann, Lemberg.
- G. Poppel, Douglas.
- J. Koutlik, Coteville.
- J. Thornton, Branning.
- Thompson & Christian, Prosperity.
- W. J. Armstrong, Bryant.
- T. Dean, Poplar Grove.
- John Campbell, Caron.
- Joe. Sullivan, Bethune.
- Thos. J. Sears, Fimlader.
- Turner & Cleave, Forres.
- W. E. Jenkins, Walden.
- Wm. A. Angleton, Gull Lake.
- Wm. S. Mackie, Cloverly.
- Christian Rehner, Southon.
- Hoze & Zimmerman, Southon.
- Geo. J. Wright, Canora.
- Chas. Thompson, Strone.
- A. Johnson, Capital Lake.
- Saunders & Thomas, Waldron.
- Carlson Bros., Saltcoats.
- Colbar Rathgeber, Verejina.
- W. A. Jessup & Sons, McDonald Hills.
- James Elliott, Juma.
- John Hammers, Watson.
- Fred. Schuster, Warkton.
- Geo. Raddurn, Inlesbury.
- G. E. Church, Inlesbury.
- Sam Wolfe, Carl Grey.
- Wm. Nichols, Pulver.
- Madman Bros., Liberty.
- Alex. Bondett, Stalward.
- W. S. Wolff, Liberty.
- W. Farmer, Fisher.
- C. Kirk, Patience Lake.
- E. J. C. Petroff, Cheviot.
- G. Nennie, Delisle.
- J. A. Krueger, Rothbar.
- Henry Gaiser, Langham.
- John F. Strauch, Hespurn.
- Martin Olson, Dunal.
- A. Braden, Conaueit.
- James Short, Warmen.
- Frank Reichardt, St. Benedict.
- Doug. Frazer, Nissey.
- Bagot Bros., Harris.
- G. W. Daniels, Pleant.
- Earl Bros., Verdun.
- A. R. Vaning, Benhill.
- Fred. Kenard, Tessier.
- J. Weir, Vidsa.
- W. Meredith, Plumbridge.
- J. R. Grumble, Normanton.
- J. Hildan, Eldon.
- McGaul Bros., Zelandia.
- James McGrath, Volsburn.
- W. Sibbold, (Agent) Dunal.
- W. Wilson, Dunal.
- A. G. Vale, Dunal.

### Ein neues kanadisches Paradies für Touristen und Jäger.

Die Fortabteilung des Dominion Department des Innern lenkt in einem Rundschreiben die Aufmerksamkeit aller Naturfreunde und Jäger auf ein soeben erst erschlossenes neues Paradies im nordwestlichen Canada. Es liegt in jener fernen Gegend, durch die jetzt die Grand Trunk Pacific-Bahn ihre Transkontinental-Linie baut, durch die jene Regionen überhaupt erst erschlossen werden. Es gibt wohl keine romantischeren Täler und Berge als diejenigen, die sich einige hundert Meilen westlich von Edmonton, im Osten vom Athabasca-River begrenzt, ausdehnen. Der natürliche Ausgangspunkt zu einer Tour durch jene wilde Gegend ist die kleine Stadt Big Horn in Jasper Park, die zweihundertfünfzig Meilen nordwestlich von Edmonton gelegen und noch vollständig den Charakter der Wildniszeit trägt.

Die wenig das soeben angezeichnet Gebiet bereits durchforscht worden ist, kann daraus ersehen werden, das es noch nicht ganz vier Jahre sind, seit mitten in dieser Wildnis ein Dodgebergsee entdeckt wurde, der wohl gegen 70 Meilen lang ist und es an Schönheit der Umgegend selbst mit dem berühmten Lake Louise bei Banff getrotzt aufzuweisen kann. Zu beiden Seiten steigen steil die Gipfel der Rocky Mountains empor, die von dem gewaltigen Mount Alberta überschattet werden, an dessen Hängen sich reiche Wälder nach dem Tale hin erstrecken, aus denen der Athabasca- und Nord-Saskatchewan-Fluss in Wasser ergießen. Hier in jener abschlossenen, lauschigen Gegend erwartet jeden Jäger ein wahres Eldorado an jagdbaren Tieren. Die dichten Wälder sind mit Vögel bevölkert, an den Hängen tummeln sich wild: Bergschafe, Füchse, Wiesel und Wildkätzchen beleben das Gebiet, in denen

**Sinn- und Biologie:** werden häufig glänzend, wenn man sie nur trocken mit Zeitungspapier und einfachen weichen Sand abreibt. Selbst ein angestrichener Klebkleber wird dadurch wieder hell.

### Die Haltung der Kaiserin.

Gegen sein Tier wird, was Fütterung und Haltung betrifft, wohl so sehr gefähig, wie gegen das Schwein. Mit dem Wort Schwein wird gewöhnlich ein so ausgeprägter Begriff von Unhöflichkeit in körperlicher und geistiger Beziehung verbunden, das es das Tier wohl verdient, einen anderen Namen zu bekommen. Das Schwein ist absolut kein unehrliches Tier im Gegenteil, es steht in dieser Beziehung über sehr vielen anderen Tieren. Der alten Dingen bade es gern und so oft es kann. Beobachtet man das viel gepriesene laubere Pferd im Stall, die Kuh, das Schaf, ja sogar den Hund, sie alle zeigen ihre Ertränkung ganz anders als das Schwein, das die Kuh zu es sogar im Regen, nicht so das Schwein. Wenn sich dieses arme Tier nur in einem eingemauerten großen Stall befindet, in dem es sich umdrehen kann, so benagt es fast eine bestimmte Ecke zum Beispiel einen Eckstein. Also, man sieht den Tieren überhaupt einen geräumigen Stall mit Auslauf ins Freie. Es ist eine ganz außerordentliche Tugend unserer Farmer und Viehhüter, das sie ihre Stallungen so verfertigt anlegen, das dies meistens unmöglich ist. Weithin ist schon der Raum so knapp, das sich Ställe, Mistgruben und Aborte auf kleinstem Raum zusammengeordnet finden. Und nun sollen die Tiere auch noch noch Ausläufe haben. Doch die Zeit, die alle Viehhüterin, wird schon leben, das diese absolut notwendig sind. Also vor allen Dingen hinaus mit den jungen Tieren, damit sie draußen das finden, was das Schwein braucht, und damit sie im Licht und Luft und Sonne leben können, wachsen und gedeihen.

Im Alter von 3-4 Wochen müssen die jungen Ferkel dann festes Futter erhalten, natürlich vorläufig an der Mutter Brust. Mit 10-12 Wochen werden sie abgesetzt, wenn sie die Muttersau nicht schon abgeissen hat. Es gibt aber immer noch Vorkäufliche. Vom 4. Monat an kann es dann Magermilch mit Gerste und Hafer geben, auch schon etwas feinstes gekochtes Kartoffeln. Sodann müssen die Tiere natürlich Grünfutter erhalten: Rüben, Aier, Salat, Erbsen, junge Erbsen usw. Saure Milch ist mit Vorbehalt zu reichen, d. h. alle, sie muß richtig sauer sein, und die Gefäße müssen sauber gehalten werden. Die Tiere sind dann in Frucht und Mastweine zu trennen. Die Ferkel müssen unter allen Umständen Weibgang und viel Bewegung haben und leichteres Futter als die Mastweine.

Das Nährstoffverhältnis der Ferkel sollte von vornherein 1:5 betragen, d. h. auf ein Teil Eiweißstoffe sind sechs Teile Kohlenhydrate zu geben. Dies Verhältnis ist allmählich zu erweitern, so das man nach und nach auf 1:8 bis 1:10 erweitert. Erstens wird hierdurch gepast und zweitens sind die Tiere gesünder.

Die Ferkel - Mastweine zeigen mit einem Nährstoffverhältnis von 1:5 ein und gehen allmählich bis auf 1:8 zurück. Die zur Ferkelzeit bestimmten Schweine zeigen mit dem 6. Monat mit der Mast ein. Dagegen müssen die zur Ferkelzeit bestimmten Tiere auch unbedingt vorher einige Monate Weibgang haben. Ein dieser zeigt dann die eigentliche Mast erst mit dem 12. Monat ein.

### Das Verhalten junger Ferkel.

Es herrschen unter den Viehhütern und auch im Allgemeinen verschiedene Ansichten über die Frage, wann junge Ferkel zuerst beschlagen werden sollen. Vieles wird die Regel als maßgebend angenommen, das eine Beschlagung der jungen Tiere nicht vorgenommen werden sollte, so lange sie noch mit der Mutter gehen. Und das ist auch von gesundheitslichen Standpunkte aus richtig, ebenso, das die Tiere keine Eifer erhalten sollen, so lange der Fuß noch nicht vollständig entwickelt ist. Im großen und ganzen ist es auch das Beschlagen kein Vorteil für die Ferkel, doch wenn die Zeit heranreift, so das junge Tier für die Arbeit angeleitet wird und dann auch eine gewisse Strapazierung der Ferkel bekommt, bleibt nichts anderes übrig, als zum Schutz derselben sie mit dem Eifer zu versehen. Am besten ist es, zunächst nur die Vorderfüße zu beschlagen, denn diese haben, wie auch verjüngte, den Versuch nachzugehen werden in den größeren Teil des Körpergewichtes zu tragen und werden infolgedessen mehr abgenutzt, und auch mehr dem Verderben ausgesetzt als die Hinterfüße. Eine besondere Gefahr besteht die Zeit des Übergangs von der Weite zur Stallhaltung. Der Fuß - Beschlag, die geübten Lebensweise

werden sollen. Vieles wird die Regel als maßgebend angenommen, das eine Beschlagung der jungen Tiere nicht vorgenommen werden sollte, so lange sie noch mit der Mutter gehen. Und das ist auch von gesundheitslichen Standpunkte aus richtig, ebenso, das die Tiere keine Eifer erhalten sollen, so lange der Fuß noch nicht vollständig entwickelt ist. Im großen und ganzen ist es auch das Beschlagen kein Vorteil für die Ferkel, doch wenn die Zeit heranreift, so das junge Tier für die Arbeit angeleitet wird und dann auch eine gewisse Strapazierung der Ferkel bekommt, bleibt nichts anderes übrig, als zum Schutz derselben sie mit dem Eifer zu versehen. Am besten ist es, zunächst nur die Vorderfüße zu beschlagen, denn diese haben, wie auch verjüngte, den Versuch nachzugehen werden in den größeren Teil des Körpergewichtes zu tragen und werden infolgedessen mehr abgenutzt, und auch mehr dem Verderben ausgesetzt als die Hinterfüße. Eine besondere Gefahr besteht die Zeit des Übergangs von der Weite zur Stallhaltung. Der Fuß - Beschlag, die geübten Lebensweise

werden sollen. Vieles wird die Regel als maßgebend angenommen, das eine Beschlagung der jungen Tiere nicht vorgenommen werden sollte, so lange sie noch mit der Mutter gehen. Und das ist auch von gesundheitslichen Standpunkte aus richtig, ebenso, das die Tiere keine Eifer erhalten sollen, so lange der Fuß noch nicht vollständig entwickelt ist. Im großen und ganzen ist es auch das Beschlagen kein Vorteil für die Ferkel, doch wenn die Zeit heranreift, so das junge Tier für die Arbeit angeleitet wird und dann auch eine gewisse Strapazierung der Ferkel bekommt, bleibt nichts anderes übrig, als zum Schutz derselben sie mit dem Eifer zu versehen. Am besten ist es, zunächst nur die Vorderfüße zu beschlagen, denn diese haben, wie auch verjüngte, den Versuch nachzugehen werden in den größeren Teil des Körpergewichtes zu tragen und werden infolgedessen mehr abgenutzt, und auch mehr dem Verderben ausgesetzt als die Hinterfüße. Eine besondere Gefahr besteht die Zeit des Übergangs von der Weite zur Stallhaltung. Der Fuß - Beschlag, die geübten Lebensweise

werden sollen. Vieles wird die Regel als maßgebend angenommen, das eine Beschlagung der jungen Tiere nicht vorgenommen werden sollte, so lange sie noch mit der Mutter gehen. Und das ist auch von gesundheitslichen Standpunkte aus richtig, ebenso, das die Tiere keine Eifer erhalten sollen, so lange der Fuß noch nicht vollständig entwickelt ist. Im großen und ganzen ist es auch das Beschlagen kein Vorteil für die Ferkel, doch wenn die Zeit heranreift, so das junge Tier für die Arbeit angeleitet wird und dann auch eine gewisse Strapazierung der Ferkel bekommt, bleibt nichts anderes übrig, als zum Schutz derselben sie mit dem Eifer zu versehen. Am besten ist es, zunächst nur die Vorderfüße zu beschlagen, denn diese haben, wie auch verjüngte, den Versuch nachzugehen werden in den größeren Teil des Körpergewichtes zu tragen und werden infolgedessen mehr abgenutzt, und auch mehr dem Verderben ausgesetzt als die Hinterfüße. Eine besondere Gefahr besteht die Zeit des Übergangs von der Weite zur Stallhaltung. Der Fuß - Beschlag, die geübten Lebensweise

werden sollen. Vieles wird die Regel als maßgebend angenommen, das eine Beschlagung der jungen Tiere nicht vorgenommen werden sollte, so lange sie noch mit der Mutter gehen. Und das ist auch von gesundheitslichen Standpunkte aus richtig, ebenso, das die Tiere keine Eifer erhalten sollen, so lange der Fuß noch nicht vollständig entwickelt ist. Im großen und ganzen ist es auch das Beschlagen kein Vorteil für die Ferkel, doch wenn die Zeit heranreift, so das junge Tier für die Arbeit angeleitet wird und dann auch eine gewisse Strapazierung der Ferkel bekommt, bleibt nichts anderes übrig, als zum Schutz derselben sie mit dem Eifer zu versehen. Am besten ist es, zunächst nur die Vorderfüße zu beschlagen, denn diese haben, wie auch verjüngte, den Versuch nachzugehen werden in den größeren Teil des Körpergewichtes zu tragen und werden infolgedessen mehr abgenutzt, und auch mehr dem Verderben ausgesetzt als die Hinterfüße. Eine besondere Gefahr besteht die Zeit des Übergangs von der Weite zur Stallhaltung. Der Fuß - Beschlag, die geübten Lebensweise

werden sollen. Vieles wird die Regel als maßgebend angenommen, das eine Beschlagung der jungen Tiere nicht vorgenommen werden sollte, so lange sie noch mit der Mutter gehen. Und das ist auch von gesundheitslichen Standpunkte aus richtig, ebenso, das die Tiere keine Eifer erhalten sollen, so lange der Fuß noch nicht vollständig entwickelt ist. Im großen und ganzen ist es auch das Beschlagen kein Vorteil für die Ferkel, doch wenn die Zeit heranreift, so das junge Tier für die Arbeit angeleitet wird und dann auch eine gewisse Strapazierung der Ferkel bekommt, bleibt nichts anderes übrig, als zum Schutz derselben sie mit dem Eifer zu versehen. Am besten ist es, zunächst nur die Vorderfüße zu beschlagen, denn diese haben, wie auch verjüngte, den Versuch nachzugehen werden in den größeren Teil des Körpergewichtes zu tragen und werden infolgedessen mehr abgenutzt, und auch mehr dem Verderben ausgesetzt als die Hinterfüße. Eine besondere Gefahr besteht die Zeit des Übergangs von der Weite zur Stallhaltung. Der Fuß - Beschlag, die geübten Lebensweise

werden sollen. Vieles wird die Regel als maßgebend angenommen, das eine Beschlagung der jungen Tiere nicht vorgenommen werden sollte, so lange sie noch mit der Mutter gehen. Und das ist auch von gesundheitslichen Standpunkte aus richtig, ebenso, das die Tiere keine Eifer erhalten sollen, so lange der Fuß noch nicht vollständig entwickelt ist. Im großen und ganzen ist es auch das Beschlagen kein Vorteil für die Ferkel, doch wenn die Zeit heranreift, so das junge Tier für die Arbeit angeleitet wird und dann auch eine gewisse Strapazierung der Ferkel bekommt, bleibt nichts anderes übrig, als zum Schutz derselben sie mit dem Eifer zu versehen. Am besten ist es, zunächst nur die Vorderfüße zu beschlagen, denn diese haben, wie auch verjüngte, den Versuch nachzugehen werden in den größeren Teil des Körpergewichtes zu tragen und werden infolgedessen mehr abgenutzt, und auch mehr dem Verderben ausgesetzt als die Hinterfüße. Eine besondere Gefahr besteht die Zeit des Übergangs von der Weite zur Stallhaltung. Der Fuß - Beschlag, die geübten Lebensweise

werden sollen. Vieles wird die Regel als maßgebend angenommen, das eine Beschlagung der jungen Tiere nicht vorgenommen werden sollte, so lange sie noch mit der Mutter gehen. Und das ist auch von gesundheitslichen Standpunkte aus richtig, ebenso, das die Tiere keine Eifer erhalten sollen, so lange der Fuß noch nicht vollständig entwickelt ist. Im großen und ganzen ist es auch das Beschlagen kein Vorteil für die Ferkel, doch wenn die Zeit heranreift, so das junge Tier für die Arbeit angeleitet wird und dann auch eine gewisse Strapazierung der Ferkel bekommt, bleibt nichts anderes übrig, als zum Schutz derselben sie mit dem Eifer zu versehen. Am besten ist es, zunächst nur die Vorderfüße zu beschlagen, denn diese haben, wie auch verjüngte, den Versuch nachzugehen werden in den größeren Teil des Körpergewichtes zu tragen und werden infolgedessen mehr abgenutzt, und auch mehr dem Verderben ausgesetzt als die Hinterfüße. Eine besondere Gefahr besteht die Zeit des Übergangs von der Weite zur Stallhaltung. Der Fuß - Beschlag, die geübten Lebensweise

werden sollen. Vieles wird die Regel als maßgebend angenommen, das eine Beschlagung der jungen Tiere nicht vorgenommen werden sollte, so lange sie noch mit der Mutter gehen. Und das ist auch von gesundheitslichen Standpunkte aus richtig, ebenso, das die Tiere keine Eifer erhalten sollen, so lange der Fuß noch nicht vollständig entwickelt ist. Im großen und ganzen ist es auch das Beschlagen kein Vorteil für die Ferkel, doch wenn die Zeit heranreift, so das junge Tier für die Arbeit angeleitet wird und dann auch eine gewisse Strapazierung der Ferkel bekommt, bleibt nichts anderes übrig, als zum Schutz derselben sie mit dem Eifer zu versehen. Am besten ist es, zunächst nur die Vorderfüße zu beschlagen, denn diese haben, wie auch verjüngte, den Versuch nachzugehen werden in den größeren Teil des Körpergewichtes zu tragen und werden infolgedessen mehr abgenutzt, und auch mehr dem Verderben ausgesetzt als die Hinterfüße. Eine besondere Gefahr besteht die Zeit des Übergangs von der Weite zur Stallhaltung. Der Fuß - Beschlag, die geübten Lebensweise

werden sollen. Vieles wird die Regel als maßgebend angenommen, das eine Beschlagung der jungen Tiere nicht vorgenommen werden sollte, so lange sie noch mit der Mutter gehen. Und das ist auch von gesundheitslichen Standpunkte aus richtig, ebenso, das die Tiere keine Eifer erhalten sollen, so lange der Fuß noch nicht vollständig entwickelt ist. Im großen und ganzen ist es auch das Beschlagen kein Vorteil für die Ferkel, doch wenn die Zeit heranreift, so das junge Tier für die Arbeit angeleitet wird und dann auch eine gewisse Strapazierung der Ferkel bekommt, bleibt nichts anderes übrig, als zum Schutz derselben sie mit dem Eifer zu versehen. Am besten ist es, zunächst nur die Vorderfüße zu beschlagen, denn diese haben, wie auch verjüngte, den Versuch nachzugehen werden in den größeren Teil des Körpergewichtes zu tragen und werden infolgedessen mehr abgenutzt, und auch mehr dem Verderben ausgesetzt als die Hinterfüße. Eine besondere Gefahr besteht die Zeit des Übergangs von der Weite zur Stallhaltung. Der Fuß - Beschlag, die geübten Lebensweise

werden sollen. Vieles wird die Regel als maßgebend angenommen, das eine Beschlagung der jungen Tiere nicht vorgenommen werden sollte, so lange sie noch mit der Mutter gehen. Und das ist auch von gesundheitslichen Standpunkte aus richtig, ebenso, das die Tiere keine Eifer erhalten sollen, so lange der Fuß noch nicht vollständig entwickelt ist. Im großen und ganzen ist es auch das Beschlagen kein Vorteil für die Ferkel, doch wenn die Zeit heranreift, so das junge Tier für die Arbeit angeleitet wird und dann auch eine gewisse Strapazierung der Ferkel bekommt, bleibt nichts anderes übrig, als zum Schutz derselben sie mit dem Eifer zu versehen. Am besten ist es, zunächst nur die Vorderfüße zu beschlagen, denn diese haben, wie auch verjüngte, den Versuch nachzugehen werden in den größeren Teil des Körpergewichtes zu tragen und werden infolgedessen mehr abgenutzt, und auch mehr dem Verderben ausgesetzt als die Hinterfüße. Eine besondere Gefahr besteht die Zeit des Übergangs von der Weite zur Stallhaltung. Der Fuß - Beschlag, die geübten Lebensweise

werden sollen. Vieles wird die Regel als maßgebend angenommen, das eine Beschlagung der jungen Tiere nicht vorgenommen werden sollte, so lange sie noch mit der Mutter gehen. Und das ist auch von gesundheitslichen Standpunkte aus richtig, ebenso, das die Tiere keine Eifer erhalten sollen, so lange der Fuß noch nicht vollständig entwickelt ist. Im großen und ganzen ist es auch das Beschlagen kein Vorteil für die Ferkel, doch wenn die Zeit heranreift, so das junge Tier für die Arbeit angeleitet wird und dann auch eine gewisse Strapazierung der Ferkel bekommt, bleibt nichts anderes übrig, als zum Schutz derselben sie mit dem Eifer zu versehen. Am besten ist es, zunächst nur die Vorderfüße zu beschlagen, denn diese haben, wie auch verjüngte, den Versuch nachzugehen werden in den größeren Teil des Körpergewichtes zu tragen und werden infolgedessen mehr abgenutzt, und auch mehr dem Verderben ausgesetzt als die Hinterfüße. Eine besondere Gefahr besteht die Zeit des Übergangs von der Weite zur Stallhaltung. Der Fuß - Beschlag, die geübten Lebensweise

werden sollen. Vieles wird die Regel als maßgebend angenommen, das eine Beschlagung der jungen Tiere nicht vorgenommen werden sollte, so lange sie noch mit der Mutter gehen. Und das ist auch von gesundheitslichen Standpunkte aus richtig, ebenso, das die Tiere keine Eifer erhalten sollen, so lange der Fuß noch nicht vollständig entwickelt ist. Im großen und ganzen ist es auch das Beschlagen kein Vorteil für die Ferkel, doch wenn die Zeit heranreift, so das junge Tier für die Arbeit angeleitet wird und dann auch eine gewisse Strapazierung der Ferkel bekommt, bleibt nichts anderes übrig, als zum Schutz derselben sie mit dem Eifer zu versehen. Am besten ist es, zunächst nur die Vorderfüße zu beschlagen, denn diese haben, wie auch verjüngte, den Versuch nachzugehen werden in den größeren Teil des Körpergewichtes zu tragen und werden infolgedessen mehr abgenutzt, und auch mehr dem Verderben ausgesetzt als die Hinterfüße. Eine besondere Gefahr besteht die Zeit des Übergangs von der Weite zur Stallhaltung. Der Fuß - Beschlag, die geübten Lebensweise

werden sollen. Vieles wird die Regel als maßgebend angenommen, das eine Beschlagung der jungen Tiere nicht vorgenommen werden sollte, so lange sie noch mit der Mutter gehen. Und das ist auch von gesundheitslichen Standpunkte aus richtig, ebenso, das die Tiere keine Eifer erhalten sollen, so lange der Fuß noch nicht vollständig entwickelt ist. Im großen und ganzen ist es auch das Beschlagen kein Vorteil für die Ferkel, doch wenn die Zeit heranreift, so das junge Tier für die Arbeit angeleitet wird und dann auch eine gewisse Strapazierung der Ferkel bekommt, bleibt nichts anderes übrig, als zum Schutz derselben sie mit dem Eifer zu versehen. Am besten ist es, zunächst nur die Vorderfüße zu beschlagen, denn diese haben, wie auch verjüngte, den Versuch nachzugehen werden in den größeren Teil des Körpergewichtes zu tragen und werden infolgedessen mehr abgenutzt, und auch mehr dem Verderben ausgesetzt als die Hinterfüße. Eine besondere Gefahr besteht die Zeit des Übergangs von der Weite zur Stallhaltung. Der Fuß - Beschlag, die geübten Lebensweise

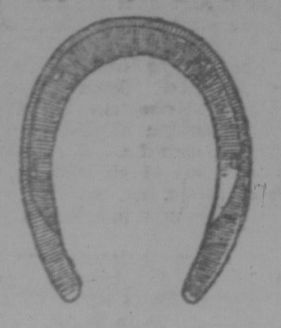
werden sollen. Vieles wird die Regel als maßgebend angenommen, das eine Beschlagung der jungen Tiere nicht vorgenommen werden sollte, so lange sie noch mit der Mutter gehen. Und das ist auch von gesundheitslichen Standpunkte aus richtig, ebenso, das die Tiere keine Eifer erhalten sollen, so lange der Fuß noch nicht vollständig entwickelt ist. Im großen und ganzen ist es auch das Beschlagen kein Vorteil für die Ferkel, doch wenn die Zeit heranreift, so das junge Tier für die Arbeit angeleitet wird und dann auch eine gewisse Strapazierung der Ferkel bekommt, bleibt nichts anderes übrig, als zum Schutz derselben sie mit dem Eifer zu versehen. Am besten ist es, zunächst nur die Vorderfüße zu beschlagen, denn diese haben, wie auch verjüngte, den Versuch nachzugehen werden in den größeren Teil des Körpergewichtes zu tragen und werden infolgedessen mehr abgenutzt, und auch mehr dem Verderben ausgesetzt als die Hinterfüße. Eine besondere Gefahr besteht die Zeit des Übergangs von der Weite zur Stallhaltung. Der Fuß - Beschlag, die geübten Lebensweise

werden sollen. Vieles wird die Regel als maßgebend angenommen, das eine Beschlagung der jungen Tiere nicht vorgenommen werden sollte, so lange sie noch mit der Mutter gehen. Und das ist auch von gesundheitslichen Standpunkte aus richtig, ebenso, das die Tiere keine Eifer erhalten sollen, so lange der Fuß noch nicht vollständig entwickelt ist. Im großen und ganzen ist es auch das Beschlagen kein Vorteil für die Ferkel, doch wenn die Zeit heranreift, so das junge Tier für die Arbeit angeleitet wird und dann auch eine gewisse Strapazierung der Ferkel bekommt, bleibt nichts anderes übrig, als zum Schutz derselben sie mit dem Eifer zu versehen. Am besten ist es, zunächst nur die Vorderfüße zu beschlagen, denn diese haben, wie auch verjüngte, den Versuch nachzugehen werden in den größeren Teil des Körpergewichtes zu tragen und werden infolgedessen mehr abgenutzt, und auch mehr dem Verderben ausgesetzt als die Hinterfüße. Eine besondere Gefahr besteht die Zeit des Übergangs von der Weite zur Stallhaltung. Der Fuß - Beschlag, die geübten Lebensweise



Seitenansicht derselben Seite.

Künnen sie natürlich auch ihren Einfluss auf die Ferkel aus. Ein weiterer Vorteil wird durch das Beschneiden ausgeübt. Hier leicht es, besonders Strahl, Sohle u. Schuhen zu schonen. Werden diese Teile jetzt zu hart ausgeföhnt, so wird leicht der Grund zur Entzündung des Zungensackes gelegt, der dann später dauernde Nachteile für das Pferd mit sich bringt. Reinschnitz ist bei allen Pferden der Beschlag unbedingt erforderlich. Selbst so andauernde Arbeiten, wie der Müllerbau, sie mit sich bringt, werden zuweilen von Pferden ohne Hinterreifen geleistet. Was endlich der Beschlag bei den jungen Pferden anbelangt, so wird gewöhnlich das Beschneiden auf:



An der Seitenfläche abgedecktes Auf-

gelegt, auch 'Tip' genannt (Abb. 4). Dieses Eisen erhält vorwiegend den natürlichen Zustand des Hufes am längsten. Es ist gewöhnlich ein halbes Eisen von möglichst leichter Beschaffenheit und bedeckt nur den vorderen Teil des Hufes bis ungefähr zur Mitte der Seitenwand. Um es möglichst leicht zu machen, wird es zuweilen an der Seitenfläche abgedeckt (Abb. 5). In der Regel enthält es vier Stempelmarken, deren Marken abgerundet werden, damit das leichte Eisen in die Löcher nicht bricht. Werden die Eisen aus Stahl hergestellt, so macht man die Löcher direkt rund. In der Regel wiegen die Eisen weniger als 200 Gramm. Sie haben den außerordentlichen Vorteil, das die hintere Hälfte des Hufes



Ein Halbmetall.

des dauernd in natürlicher Verbindung mit dem Erdboden bleibt, das die natürliche hochelastische Wirkung des Strahles voll zur Geltung kommt, das der Fuß fest in den Erdboden eingreift und infolgedessen Zerrungen der noch schwachen Sehnen und die Entzündung von Wunden möglichst vermieden werden. Die Eisen können aber nur angebracht werden, so lange die Pferde noch wenig arbeiten, oder verlassen sie eine normale oder stumpfe Aufstellung. Bei diesen Hufen würden die empfindlichen Trachten zu sehr erschüttert. Selbstredend muß in jedem Falle beim Jährenmachen des Hufes darauf geachtet werden, das der Strahl und vom Strahl nicht das getragene entfernt wird. Doch darf der Strahl den Boden nicht früher berühren als die Trachtenwand. So wie die Arbeit eine ernste wird, genügen diese Eisen nicht, sie verschleiden



Sufe neugeborener Ferkel; Ansicht von unten.

Mit Halbmetallen beschlagener Fuß, fähigen den Fuß. Die niedrigen Trachten würden bald einen Nachteil für die Sehnen herbeiführen, der dazu zwingt, zu einem anderen Beschlag überzugehen. Zuweilen wird von den sog. 'Charlier Typ' Gebrauch gemacht. Es hat dies Halbmetall, die nur so hart sind wie der Trachtenrand des Hufes an der Seite und die nach Entfernung dieses Teiles, des Hufes, eingestrichen werden. Einem Vorteil bieten sie nicht; im Gegenteil, sie führen leicht zu Druck auf die Hinterfüße, und wenn später ein anderes Eisen aufgelegt werden soll, muß man meist lange, warten, bis genügend Horn untergemacht ist.

### Winter-Fütterung.

Es ist für den Farmer ein nicht leicht zu lösendes Problem, wie er seine Pferde und sein Vieh über den Winter durchföhrt, ohne das er materiellen Schaden leidet; mit anderen Worten, wie er die Fütterung so einrichtet, das die Tiere nicht nur in gutem, fröhlichem Zustande bleiben, sondern sich noch besser entwickeln und, zumal das Schlachtoch noch Vieles anlegen. Und doch sollte jeder Farmer es sich zur Aufgabe machen, diese Frage zu lösen, denn es ist eine verkehrte Wirtschaft, wenn er nur dadurch sorgt, das das Vieh überhaupt durch den Winter durchgebracht wird, unentföhrt darum, in welcher Verfassung es beim Beginn des Frühjahrs ist. Was nützen ihm zum Beispiel die Arbeitspferde, wenn sie in Folge ungenügenden, mageren Futters am Ende des Winters so entkräftet sind, das sie die von ihnen beim Bedienen der Felder erwartete Arbeit nicht verrichten können?

## The Standard Bank of Canada

Autorisiertes Kapital - \$5,000,000.00  
 Eingezahltes Kapital  
 und unverteilter Gewinn \$4,733,027.03  
 100 Filialen in Canada.

Diese Bank ist von der Regierung der Dominion von Canada  
 bevollmächtigt, Depositen anzunehmen, und eine Sparkassen-Kasse  
 laßt in Verbindung mit jedem Zweiggeschäft.

Weiliche Filialen sind in folgenden Plätzen:  
 In Manitoba: Winnipeg.  
 In Saskatchewan: Lethbridge, Regina, Nipawin, Yorkton, Estevan, Swift Current, Moose Jaw, Humboldt, Yorkton, Regina, Nipawin, Yorkton, Estevan, Swift Current, Moose Jaw, Humboldt.  
 In Alberta: Calgary, Banff, Lethbridge, Edmonton, Calgary, Banff, Lethbridge, Edmonton.

Allgemeine Bankgeschäfte werden verrichtet.

## Zuverlässige, promptzahlende Getreide-Kommissionshändler.

# National Elevator Co. Ltd.

Winnipeg, Man.

## Sendet Guer Getreide an uns.

Wir sind von der Dominion-Regierung lizenziert und bonifiziert,  
 beraten Euch mit unserem lokalen Vertreter auf Guer Station,  
 oder schreibt direkt an uns wegen Marktstand und Versand-Instruktionen. Verlangt unsere tägliche Marktliste. Besondere  
 Aufmerksamkeit wird deutschen Briefen gewidmet.

# Farm- Ländereien,

kultivierte und unkultivierte, zu den  
 billigsten Preisen, im sonnigen Süd-  
 den, Baldwin County, Ala.

Näheres zu erfragen beim Eigentümer.

**L. v. d. Leck,**  
 Kemper Bldg., Room 4,  
 North Br. and Balsted St.,  
 Chicago 311.

## Regina Grundeigentum.

ist eine Gelanlage, welche für Sie Geld machen wird. Wir können Ihnen Kaufsüber irgend welches Grundeigentum in Regina geben. Wir haben Wohnhäuser, Plätze, Fabriklage und Subdivisionen zu verkaufen. Schreibt uns um Grundeigentums-Preise in Regina.

**Anderson, Lunney & Co. - Regina, Sask.**

Haben Sie Ihre Auswahl in  
 Weinen und Likören  
 getroffen?

Wenn Sie dies getan haben,  
 gehen Sie uns eine Verabschiedungs-  
 betreuung. Wir werden Sie  
 zufriedenstellen.

Das Gold Shield Wine &  
 Liquor Store  
 Wm. Peterson  
 Phone 371 1773 Rockefeller.

## Berlangt Saskatoon Bier und besteht darauf.

Die Qualität ist unvergleichlich und immer dieselbe. Saskatoon  
 Bier ist bekannt von jedem canadischen Platz, und feinstem köchlichen  
 Getränk. Jeder Wähler ist anerkannt das geeignetste für Bierfabrikation.  
 Die Brauerei ist die beherrschendste in ganz Canada. Nur die aller-  
 modernste Maschinen wurde gekauft und kein Geld gespart, um das  
 Produkt zu machen, was es ist, gesund und angenehm zu trinken. Wenn  
 Guer Bier Euch auf Guer Berlangt, muß Saskatoon Bier gibt  
 denn ihr wisst und auch für Guer.

**Hoersch-Wentzler Brewing Co.,**  
 Limited  
 Saskatoon Saskatchewan



Saskatchewan Courier

ersch. jeden Mittwoch

Verantwortlicher Redakteur: ...

Redaktion: ...

Abonnementpreise: ...

Korrespondenzen, Mitteilungen, Anfragen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Verkauf von Anzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Abwesenheitsanzeigen ...

Bernünftige Ansichten.

In Kurzem wird das Dominion-Parlament seine Sitzungen aufnehmen. Das Hauptproblem, mit dem sich die Parlamentarier zu befassen haben werden, ist die von Premier Borden ausgearbeitete zentralisierte Flotten-Subsid-Vorlage, der von den Liberalen heftige Opposition entgegengebracht werden dürfte.

Der erwähnte Großhändler, Herr E. J. McIntyre, ein Mitglied der Canadian-Spanish Products Co., führte unter anderem in seiner deutsch-freundlichen Rede aus: Jedermann, der je einmal mit Deutschen in enger Verbindung gekommen ist, weiß es genau, daß die Deutschen von Natur offene und vertrauensvolle Wesen sind, denen irgendwelche hinterlistigen Anschläge vollständig fernliegen.

Wenn also in einigen Wochen wiederum die Hegezeiten gegen Deutschland einen solchen Höhepunkt erreichen sollten wie im vergangenen Sommer, dann können wir Deutsch-Kanadier uns mit dem Bewußtsein trösten, daß eine derartige absichtliche Beleidigung der heiligen Gefühle eines jeden wackrigen Bürgers des Dominion — der größte Teil der Bevölkerung Canadas besteht bekanntlich aus Deutschen — der würde nicht von den Massen geteilt werden, da es auch hierzulande unter den englischen Bewohnern tausende und abertausende giebt, die den Jingoismus der im Niedergang begriffenen konservativen Partei ebenso verurteilen wie wir Deutsch-Kanadier es tun.

Der Ausfall der Präsidentenwahl in den Staaten.

Der ehemalige Universitäts-Präsident Woodrow Wilson ist bei der anfangs November in den Staaten abgehaltenen Präsidentenwahl ausser Acht geblieben worden, als Nachfolger William W. Tafts die Geschicke des Landes unserer Nachbarn im Süden in den nächsten vier Jahren zu leiten. Er ist seit fast zwanzig Jahren wieder der erste Demokrat, der in das Weiße Haus in Washington seinen Einzug halten wird.

Der Hauptgrund für den Sieg der Demokraten ist also nicht in der Popularität ihres aufgestellten Kandidaten zu suchen, sondern vielmehr auf dem Umstand der Massen gegen die vorherrschende Teuerung. Die Wähler ließen sich bei der Stimmenabgabe von ähnlichen Motiven leiten wie die Bewohner Saskatchewan bei der letzten Provinzial-Wahl, nämlich von dem Gedanken, daß eine Verringerung der Verhältnisse allein dadurch herbeigeführt werden könnte, daß den Trübsal das Budget gekürzt würde, was nur durch Herabsetzen des Einkommens erreicht zu werden vermag.

Mail Order-Business.

Wie an anderer Stelle in dieser Ausgabe des 'Courier' mitgeteilt, macht jetzt die kanadische Postbehörde ebenso wie die amerikanische gegen die sogenannten Mail Order-Business-Unternehmer ganz energisch Front. Das jedoch die Staaten wie Canada gegen diese Zwischenhändler einschreiten, voll" gegebenen Anleitung zu Zeichen-Kleinern ausbilden zu können! Sogar die Lösung dieser Zeichen-Anleitungen wie die der Kaffee-Werks in der 'Hauspost' der folgenden Nummer erscheinen.

In Sydney, Australien, hat es anfangs Juli seit 76 Jahren zum erstenmal wieder einmal geschneit. (Die jüdische Halbtagel hat bekanntlich Winter, wenn die nördliche Sommer hat). Der diesmalige Schneefall war aber nur gering. Am 30. Juni 1836 war es das erste und bisher auch das einzige, daß es in Sydney die Jugend schneefallen konnte. Die Stadt liegt auf dem 34. Grade südlicher Breite und direkt am Meer. In Süd-Amerika reicht die Schneegrenze bedeutend höher hinauf bis zum 20. Grad südlicher Breite, da dort das Land hoch ist. In Quito, der Hauptstadt von Ecuador, das benachbart unter dem Äquator liegt, fällt sogar ab und zu Schnee. Allerdings ist Quito nur 3,000 Meter hoch gelegen.

das seinen guten Grund. Wie statistisch nachgewiesen wurde, haben nämlich solche Geschäfte in einem Jahre oft einen Reingewinn von nahezu hunderttausend Dollars erzielt, eine Summe die ihnen dabei ohne alle große Schwierigkeiten aus den Taschen der Bevölkerung zuströmt. Es dürfte sich für viele nicht uninteressant sein zu erfahren, auf welche Weise es einige jüdische Zwischenhändler geglückt, mit möglichst geringer Kapitalanlage einen solchen Reife-Profit zu erzielen.

Das Mail Order-Business ist, wie schon erwähnt, eine besondere Art des Zwischenhandels, eine Agentur im Großen, von der die Großfabrikanten nur zu gern Gebrauch machen, um auf diese Weise eine Schaar von Geschäftsfreunden zu erlangen. Die Mail Order-Unternehmer verfahren bei ihrem Geschäft folgendermaßen. Die Artikel, mit denen sie Handel treiben, erstehen sie direkt von den Fabrikanten nahezu zum Produktionspreise und verkaufen sie dann mit einem Profit von häufig 50 bis 80, je manchmal sogar 100 Prozent. Um die Waren nun ansetzen zu können, nehmen sie die Post zu Hilfe, daher der Name Mail Order-Business. Natürlich gehört zu einem Umsatz der von den Fabriken direkt erstandenen Waren auch ein Kundenkreis, den sich diese jüdischen Zwischenhändler auf folgende, sehr amerikanische Art zu verschaffen wissen. Sie geben in den großen Sonntagsausgaben der englischen Zeitungen sogenannte 'blinde' Anzeigen auf, d. h. sie versprechen in ihnen viel, verraten dabei in Wirklichkeit aber gar nichts. Nur Zweck ist nur, die Neugierde der Leser wachzurufen. Meistens greifen sie hiermit auch ihren Zweck, und erhalten zahlreiche Antworten von Leuten, die sich gern den angeführten leichten Nebenverdienst verschaffen möchten. Die Letzteren sind nun die von den Mail Order-Unternehmern angestellten lokalen Reisenden, die auch oft recht gute Geschäfte machen können, da sie die ihnen von den Zwischenhändlern zum Umsatz überreichten Waren billiger auszubieten vermögen als die Geschäftsfreunde. Da die Mail Order-Unternehmer an Erndtezeit aber doch immer noch ziemlich große Profite abgeben müssen, so haben sie es in den letzten Jahren mehr auf die Kinder abgesehen, denen für ihre Tätigkeit nicht mit baaer Münze bezahlt zu werden braucht, sondern denen als Bedienstet und Belohnung irgendeine das hunderterweise erwerbende Prämie gegeben wird, die die Zwischenhändler wieder aus bestimmten Quellen ebenfalls zu einem Spottpreise beziehen. Dieses Prämien-System mit Kindern hat sich so ausgebreitet, daß es zur Zeit hauptsächlich in Schantung ist. Den Zwischenhändlern ist es dabei natürlich höchst gleichgültig, ob sie dadurch vielleicht den Charakter der Kinder schon von klein auf verderben, oder nicht. Hauptsache ist ihnen, sie machen Geschäfte und das ist ja auch der Fall. Obgleich nun mit dem Betrieb eines schmerzhaften Mail Order-Business eine Annulla von Schreibern verbunden ist, so ist die Arbeit mit Hilfe von in Schreibernmaschinen-Buchstaben aufgelegten Druckmaschinen doch nicht so schwer zu bewältigen. Für jeden besonderen Fall sind solche Druckmaschinen bereits vorrätig. Man braucht nur oben mit der Maschine die jeweilige Adresse einzurufen und fertig ist der gerade laufende Brief. Doch ein so leichtes und doch derart profitables Geschäft mit der Zeit abstriche Nachahmer finden, mußte, so bei dem bekannten 'Business-Geist' der Amerikaner nicht zu verwundern. Um nun Neuanfänger auf die Beine zu helfen, haben sich im Osten sogar besondere Institute gebildet, die alle diejenigen, die sich dem Mail Order-Business widmen wollen, in die Schliche und Geheimnisse dieses Zwischenhandels gegen \$5 bestechungsweise \$10 einweisen. Die nötige Schülerzahl erhalten solche Institute gleichfalls durch 'blinde' Annoncen in den großen Sonntagsausgaben der englischen Zeitungen, die meistens den Wortlaut tragen: 'Macht, in 5 Jahren \$100,000. Ring mit \$5 Kapital an', oder 'Barum für andere arbeiten, wenn man mit \$3 Kapital ein eigenes Geschäft gründen kann.'

Obgleich durch das jetzige Einschreiten der kanadischen und amerikanischen Behörden den Mail Order-Unternehmern das Handwerk etwas eingeengt werden dürfte, so wird dieser Abart des Zwischenhandels damit aber doch noch lange nicht der Todesstoß verleiht sein. Man wird schnell genug die neuen diesbezüglichen Vorkehrungen zu umgehen wissen, was besonders der Amerikaner nicht schwer fallen sollte, die im Hinblick auf die vielen lächerlichen Juwelenstücke, die sie in ihren respektiven Staaten zu umgeben haben, ja ganz bedeutende Routine in solchen Sächlichen besitzen. Der Mail Order-Zwischenhandel kann erst dann erfolgreich bekämpft werden, wenn es je einmal passierender sollte, daß die Amerikaner und Kanadier die Geldgier nach dem allmächtigen Dollar aufgeben, was wohl aber weder wir noch unsere Kinder noch Kindesfinder je erleben werden.

Der Zusammenbruch des „status quo“ auf dem Balkan.

Es sind noch nicht zwei Monate her, seit Sir Edward Grey, der englische Minister des Aeußeren, im 'House of Commons' mit Empfindlichkeit erklärte: 'England und die anderen Großmächte werden es nie und nimmer zugeben, daß der 'status quo' auf dem Balkan irgendwelche Modifizierung erleide'. Derselbe Staatsmann hat nun vor wenigen Tagen vor den nämlichen Abgeordneten, über die Stellung Englands zum Balkan-Krieges befragt, kleinlaut geantwortet: 'Niemand kann im Hinblick auf die Erfolge der Balkanbündler diesen jetzt das Recht streitig machen, die Bedingungen, die sie für den Friedensschluß wünschen, selbst festzusetzen'. Dieses Zugeständnis ist gleichbedeutend mit dem Beginn einer vollständigen Umwandlung der auf Jahrhunderte langen Traditionen basierenden britischen Politik. England steht vor der Alternative, entweder das mühsam errichtete Gebäude der Triple-Entente zusammenbrechen zu lassen oder aber an Russland Zugeständnisse zu machen, die Englands Weltmachtstellung im Orient einen gewaltigen Stoß verleiht werden.

Vinter den Bulgaren und Serben steht ganz Russland. Russische pan-slawische Hegezeiten haben den Bund der Balkanstaaten zerlegt und den Krieg entfacht. Russland wünscht endlich die Früchte des russisch-türkischen Krieges vor nunmehr über drei Jahrzehnten einzubehalten, nämlich die Erlangung der freien Dardanellen-Durchfahrt seiner Schwarzmeer-Flotte. Einmal im Besitze von Konstantinopel würde der russische Vär aber zum Beherrscher des Südpazifiks und damit auch des Westes nach Indien geworden sein. England wäre alsdann im Zutritt zu seinen asiatischen Besitzungen lediglich auf die Gnade oder Ungnade Russlands angewiesen, was, solange die Triple-Entente besteht, allerdings nicht viel zu bedeuten hätte, im Falle, daß diese in die Brüche geht, aber einem Kaufschillinge in's Gesicht für den mehrbeherrschenden Albion gleichkäme.

Doch nicht allein England befindet sich in einer Sadgasse, sondern auch seinem besten Bundesgenossen Frankreich ergeht es so. Letzteres hat viele Milliarden in die Türkei hineingesteckt. Darum auch die Verrücktheit, mit der die französischen Diplomaten mit allerlei Vorklängen hervortreten, um die Spannung der europäischen Lage zu lösen. Dabei findet Frankreich jedoch zur Zeit selbst bei seinem Bundesgenossen Russland keinerlei Verständnis. Das Letztere schmerzt die Franzosen am Meisten und schon wurden in Paris Stimmen laut, die ihren Freunden in St. Petersburg drohend zuriefen, daß sich die bestehende Abmachung zwischen Frankreich und Russland nicht auf die Orientfrage beziehe.

Nur Deutschland und Oesterreich wissen, welchen Standpunkt sie in der ganzen Balkan-Angelegenheit einnehmen haben. Sollten England und Frankreich zugeben, daß Russland die Dardanellen erhält und Bulgarien nebst Serbien Moschonen unter sich aufteilen, so werden sowohl Deutschland wie Oesterreich diese Verarmelung zum Südfuß niemals zugeben, da Oesterreich-Ungarn seine Königgrätz dorthin den Schwerpunkt seiner Politik verlegt hat. Es käme dann zu dem europäischen Kriege, der zugleich die Abrechnung zwischen dem Dreieund und der Triple-Entente bringen müßte. Da aber weder Frankreich noch England ihrem dritten Bundesgenossen Russland traut, so wird sich wohl der russische Vär, 'nolens-nolens' zum zweitenmale gezwungen sehen, seine deutegierigen Franken von den Dardanellen zurückzugeben.

Gesucht Zwei Farmarbeiter fürs ganze Jahr. Guter Lohn Richard Koch, New Holstein P. O., Station Schlegel, Sask.

Northern Crown Bank Haupt-Office - Winnipeg Autorisiertes Kapital \$6,000,000 Eingezahltes Kapital \$2,450,000

UNION BANK OF CANADA Einziges Kapital, Reserve und nicht vertheilte Gewinne \$8,175,000 Gesamtvermögen \$63,000,000

Imperial Bank of Canada. Autorisiertes Kapital \$10,000,000 Unterzeichnetes Kapital \$6,000,000 Eingezahltes Kapital \$6,425,000 Reserve-Fond \$6,425,000

Die deutsche Kolonie Elberta Baldwin County Alabama Die erlesensten Gemüse-, Obst- und Farm-Ländereien an der Goldküste.

Baldwin County Colonization Co. Madison & Dearborn-St., Chicago, Illinois.











# Aus unseren deutschen Wechselblättern.

## Von dem untergegangenen Weltteil „Atlantis“.

(Aus der Sonntags-Beilage des „New Yorker Deutsches Journal.“)  
 Dr. Paul Schliemann, des Entdeckers der untergegangenen alten Kulturstätten Troja, Mykenae und Mykenae, schildert nachfolgend die interessantesten Entdeckungen, die das Vorhandensein der alten „Atlantis“ beweisen. Nach den Angaben ägyptischer Priester soll der Kontinent noch 9000 Jahre vor dem Beginn unserer Zeitrechnung bestanden haben. Ein seltsamer Zufall fügte es, daß während Dr. Schliemann der untergegangenen Atlantis nachforschte, andere Forscher begonnen haben, die Trümmer untergegangener Kulturen in Mittelamerika auszugraben. Dr. Paul Schliemann macht über den Anlaß zu seiner Forschung nach der legendären „Atlantis“ folgende Angaben: „Wenige Tage, ehe mein Großvater Heinrich Schliemann, der Entdecker der untergegangenen Kulturen von Troja und Mykenae, im Jahre 1890 in Neapel starb, legte er in die Hand eines seiner vertrauten Freunde ein veriegeltes Couvert, mit der Aufschrift: „Für ein Mitglied meiner Familie, das sich verpflichtet, dem hierin Enthaltenen, die Arbeit seines Lebens zu widmen, darf das öffnen.“ Eine Stunde vor seinem Tode schrieb er noch mit zitternder Hand auf ein Stück Papier: „Berühre die Vase mit dem Gulenkopf und studiere den Inhalt.“ Er beschränkt sich auf die „Atlantis.“ Unterleuchte die östliche Seite der Tempelruinen von Saïs und die Begräbnisstätten im Chacuna Tal. Die Nacht bricht herein. Lebe wohl.“ Niemand aus unserer Familie wollte auf's Ungehornte diese Verpflichtungen auf sich nehmen, bis ich es nach anhaltenden Bestehen im Jahre 1906 tat. Das veriegelte Couvert enthält die Angaben, die Heinrich Schliemann über die untergegangene „Atlantis“ gesammelt hatte, und stellte für diese Forschungen einen bedeutenden Fonds zur Verfügung, der in einer französischen Bank deponiert war. Bei der Ausgrabung von Troja im Jahre 1873 hatte Schliemann eine Vase aus Bronze gefunden, die in phönizischer Hieroglyphen die Inschrift trug: „Von König Chamos von Atlantis.“ Die Vase enthält Münzen und Gegenstände, die allen uns bisher bekannt gewordenen alten Kulturen fremd sind. Hier waren die ersten unverfälschten Überreste der verfallenen Kultur der alten „Atlantis.“ Die man bisher allgemein nur für eine Mythos gehalten hatte. Der große Entdecker berichtet dann weiter: „Zehn Jahre später fand ich in Paris in einem Museum des Louvre Gegenstände, die bei Tabanacana in Mittelamerika ausgegraben worden waren und Vase für Vase den vor mir im alten Troja gefundenen Gegenständen entsprachen, trotz der weiten gegenläufigen Entfernung der Fundorte. Sogar die in Troja, wie die in Mittelamerika ausgegrabenen Vasen bestanden aus dem selben eigenartigen Ton, der an beiden Fundorten nicht vorkommt. Die Inschrift auf meiner Vase ließ schließen, daß alle diese Gegenstände von der seitlich untergegangenen Atlantis stammten. In einem Museum zu Petersburg fand ich eine der ältesten Papyrus-Rollen aus dem Jahre 4571 vor Christus. Darin war erzählt, daß der Pharos seit einer Expedition nach dem Lande geschickt hatte, von dem 3350 Jahre früher das Stammvolk der Ägypten gekommen sein sollte. Sie berichtet aber, daß das Land nicht mehr zu finden sei. Ein anderer alter Papyrus bezieht sich auf die „Atlantis“ und die Zeit vor 13.900 Jahren. Eine Aufschrift an dem von mir ausgegrabenen Tempelhof von Mykenae macht die interessante Mitteilung, daß ein Priester aus Atlantis sich mit einem Tochter des dortigen Königs Chamos geflüchtet hatte, den Tempel von Saïs erbaut und die Kultur seiner Heimat Atlantis nach dem Land am Nil verpflanzt. Eine in Troja ausgegrabene Platte giebt eine Beschreibung der Heilmethoden der alten ägyptischen Priester zur Entfernung von Cataract aus dem Auge und Krebsgeschwülsten aus dem Eingeweiden. In Berlin findet sich ein hebräisches Manuskript, das die Uebersetzung eines alten Manuskripts der untergegangenen Kultur der Phönizier in Mittelamerika ist. Weber die Regenten, nach die Phönizier, waren bemerkenswerte Seefahrer. Die Vermutlichkeit ihrer Kultur kann also nur dadurch erklärt werden, daß zwischen der westlichen und östlichen Hemisphäre sich vor längst vergangenen Zeitaltern ein Kontinent erstreckte. Derselbe war die „Atlantis.“ Von ihm aus verbreiteten sich die Kultur, Sprache nach dem amerikanischen, europäischen und afrikanischen Kontinent. Sechs Jahr lang habe ich seitdem ununterbrochen in Ägypten,

Süd- und Mittelamerika gearbeitet und in allen großen archäologischen Museen der Kulturwelt Nachforschungen angestellt. Ich habe dabei nicht nur die „Atlantis“ entdeckt, sondern auch nachgewiesen, daß alle menschliche Kultur von dort ihren Ausgang genommen hat. Ich habe bisher davon abgesehen, über meine Entdeckungen zu schreiben, die ich, wenn ich sie veröffentlichte, in Buchform veröffentlichen werde. Auf Einladung dieser Zeitung trete ich zum ersten Male damit vor die Öffentlichkeit. In der Vase mit dem Gulenkopf, von der mein Großvater gesprochen hatte, fand ich eine Platte aus einem unbekanntem Metall, das unbekanntes Hieroglyphen trug. Dasselbe stammt augenscheinlich von der „Atlantis“, wie auch die anderen in der Vase enthaltenen Gegenstände aus dem gleichen Metall, wie z. B. Münzen, Kränze, u. s. w. Dem Binn meines Großvaters folgend, nahm ich Ausgrabungen bei Saïs vor und fand in einem alten Sarkophag Gegenstände aus dem gleichen geheimnisvollen Metall, die auf die gleiche Abstammung schließen lassen. Durch die Priester dieses Tempels hatten Solon und Plato ihre Kunde von der untergegangenen „Atlantis“ erhalten. Bei meinen nachfolgenden geologischen Forschungen fand ich an der Westküste von Afrika in einer Kruste von vulkanischer Erde aus dem nämlichen Metall den Kopf eines Kindes; also eine weitere Spur der alten „Atlantis.“ Damit war eine Kette der Zusammengehörigkeit der untergegangenen Kulturen des alten Ägypten, der afrikanischen Westküste, der Atlantis und Mittelamerikas festgestellt. Die gleichen Spuren fand ich dann auch bei meinen Nachgrabungen in Peru. Die phönizischen Inschriften auf den Vase sprechen von einem Tempel mit durchsichtigen Wänden.“ Die Phönizier galten bisher als die Erfinder des Glases. Neuere Forschungen lassen aber erkennen, daß sie die Glasbereitung von einem Volk gelernt hatten, das westlich von den „Säulen des Herkules“ lebte; also augenscheinlich von den Bewohnern der „Atlantis“ und der Tempel mit den durchsichtigen Wänden“ bestand aus Glas. Im britischen Museum befindet sich ein Manuskript in der Sprache der Azteken, das schildert, wie vor 8000 Jahren das Land Nu unter furchtbaren vulkanischen Katastrophen mit 61 Millionen Menschen im Meer versank. Eine ähnliche Beschreibung in chaldäischer Sprache aus dem Jahre 2000 Jahren vor Christus in dem Buddha-Tempel zu Chassa giebt eine ähnliche Beschreibung von dem Untergang des Landes Nu, dem Land der „goldenen Tore“ und der Tempel mit den durchsichtigen Wänden.“ Auch der Sonnenkultus der Bewohner im alten Ägypten, Mittelamerika und Peru deutet auf Zusammengehörigkeit; sie alle beteten zu dem Sonnengott Ra. Ihre Kulturen lassen keinen Ursprung erkennen, sondern kamen von einem anderen hochentwickelten Volk auf sie. Auch die Pyramiden Ägyptens und Mittelamerikas deuten auf eine gemeinsame Kultur. Die Völker müssen bedeutende astronomische Kenntnisse gehabt haben. Augenscheinlich war sie von der untergegangenen „Atlantis“ auf sie gekommen.

## Die Vereinigten Staaten und der Balkan-Krieg.

(„Cincinnati Free Press“, Cincinnati, Ohio.)  
 Das Interesse des amerikanischen Volkes an den Vorgängen auf dem Balkan ist vorläufig rein persönlicher Natur. Jene, denen das Verständnis über die politische Seite des Krieges fehlt, und die gewohnt sind, europäische Verhältnisse durch die englische Presse zu betrachten, sympathisieren im allgemeinen mit den slavischen Balkanstaaten. Sie kennen die Gründe nicht, die diese Staaten veranlassen haben, der Türkei den Krieg zu erklären, und sie begreifen die ungeheure Gefahr nicht, die durch diesen Krieg für den Frieden Europas heraufbeschworen worden ist. Sie haben gelegentlich von macedonischen Grenzgebieten, ohne sich die Mühe zu geben, zu erfahren, was dahintersteht, und ohne die Gründe zu kennen, die England veranlassen haben, die ihnen zugrunde liegenden tatsächlichen Vorgänge ins Rahmloch zu verpacken. Sie haben eine unklare Vorstellung von einem türkischen Joch, das auf diesem oder jenem Volke lasten soll, obgleich das, was man einmal darunter verstanden hat, längst der Vergangenheit angehört. Andere sympathisieren mit den slavischen Balkanvölkern ihrer numerischen Schwäche wegen, obgleich sie wissen könnten, daß das Recht durchaus nicht immer auf Seiten der kleinen und schwächeren Völker ist; daß im Ge-

teile gerade die kleinen Völker häufig die größten Störenfriede und eine Quelle fortgesetzter Unruhe sind. Wie es hier der Fall ist, aber da die Sympathien, die ihnen hier entgegengebracht werden, den Bulgaren und Serben nichts schaden, sind sie für die Tagesgeschichte von keiner Bedeutung. Amerikanische Interessen können nicht in Mitleidenschaft gezogen werden, solange der Krieg auf dem Balkan beschränkt bleibt. Unruhig wird durch ihn nicht berührt und die Aufrechterhaltung der Neutralität kann uns keine Sorge machen. Seit dem Ausbruch des Krieges sind auch schon früher in aus dem Balkan viel Geld nach den Balkanstaaten gegangen, und Tausende von Bulgaren, Serben und Griechen haben, nachdem die Kriegserklärung erfolgt war, unser Land verlassen und sich nach ihrer Heimat eingeschifft. Aber das sind wohl sämtlich Leute, die das amerikanische Bürgerrecht noch nicht erworben haben, und da sie sich als Individuen, nicht als Mitglieder bewaffneter Banden einschiffen, kann aus der Tatsache, daß man ihnen die Ausreise gestattet hat, eine Neutralitätsverletzung unmöglich hergeleitet werden. Das Interesse der Vereinigten Staaten an dem Kriege würde erst beginnen, wenn eine der europäischen Großmächte hineingezogen würde oder sich einschleife, weil dann die Gefahr eines europäischen Krieges in unmittelbare Nähe rücken würde. Aber die Möglichkeit, diese Gefahr abzuwenden, bleibt wohl auch dann noch gegeben, obgleich es schwer genug halten würde. Die Vermittlungen der Großmächte sind seit dem Berliner Frieden vom Jahre 1878 unausgesetzt darauf gerichtet gewesen, auf dem Balkan den Stand der Dinge unverändert zu erhalten, der durch die Berliner Abmachungen geschaffen wurde. Die Balkanstaaten haben das entgegengelegte Ziel verfolgt. Ihre Bestrebungen sind unausgesetzt darauf gerichtet gewesen, die Berliner stipulationen über den Balkan zu verletzen und ganz neue staatsrechtliche Verhältnisse auf dem Balkan zu schaffen. Sie wollen der Türkei im günstigen Falle Konstantinopel und das benachbarte Gebiet lassen, also weniger, als ihr im Frieden von San Stefano vor vierunddreißig Jahren zugestanden wurde. Den Sandhaß will Montenegro haben, auf den auch Serbien ein berechtigtes Auge geworfen hat. Bulgarien spekuliert auf Mazedonien, Griechenland auf Epirus und was sonst noch in seinem Bereiche liegt. Daß man Konstantinopel den Türken lassen will, hat seinen guten Grund. Das ist der Anteil, den Rußland beanspruchen würde, wenn es zur Aufteilung der europäischen Türkei kam, und den es weder den Balkanstaaten noch einer anderen Macht überlassen würde. In dem Augenblicke aber, wo Rußland die Hand auf Konstantinopel legte oder auch nur zurückforderte, was ihm durch den Berliner Frieden genommen wurde, würden Gegenstände ausgelöst werden, die zu den schwersten Verwicklungen führen müßten. Zwar ist es fraglich, ob England in diesem Falle zu der Politik von 1878 zurückkehren und Rußland in die Arme fallen würde, dafür braucht es Rußlands Freundschaft für seine europäische Politik zu notwendig. Ebenso fraglich ist es, ob Frankreich Einspruch erheben würde, denn die französische Republik braucht die Freundschaft Rußlands noch notwendiger als England. Aber eine europäische Großmacht giebt es, die nicht dulden darf, daß am Balkan ein slavischer Bund unter Rußlands Oberhoheit errichtet und der Südosten Europas dem Jarenreiche ausgeliefert wird; Oesterreich-Ungarn. Seit dem Tode von Königrätz ist Oesterreich darauf angewiesen, den Schwerpunkt seiner Politik nach Südosten zu verlegen. Dort muß es sich abgeben für seinen Handel, und dort muß es sein territoriales Expansionsbedürfnis befriedigen. In richtigem Erkenntnis dieser Sachlage, hat es seinerzeit Einspruch gegen den Friedensschluß von San Stefano erhoben, und auch der Berliner Kongreß hat dieser Sachlage dadurch Rechnung getragen, daß es Oesterreich die Annäherung auf Bosnien und die Herzegovina gab. Durch die vor vier Jahren erfolgte Eingliederung dieser beiden türkischen Provinzen ist Oesterreich-Ungarn die zweite Balkanmacht geworden, und als solche muß es sich behaupten, wenn es seine Weltmachtstellung nicht preisgeben will. Der Versuch, durch Zusammenfassung der slavischen Balkanstaaten unter Rußlands Oberhoheit Oesterreich-Ungarn um die Kränze der dreißigjährigen Kulturarbeit zu bringen, die es in Bosnien und der Herzegovina geleistet hat,

würde die habsburgische Doppelmonarchie zwingen, zum Schwert zu greifen, und dann würde die weitere Entwicklung der Dinge sehr schnell zeigen, ob der Bündnisfall für Deutschland gegeben wäre. Deshalb würde die völlige Niederlage der Türkei eine Katastrophe für Europa sein, und diese Erkenntnis mag dazu führen, daß die Großmächte sich auf eine gemeinschaftliche Aktion einigen, ehe es zu spät ist. Schon ist man davon, daß eine Verständigung zwischen Oesterreich und Rußland in den Bereich der Wahrscheinlichkeit gerückt sei. Man will sogar wissen, daß England Neigung bekunde, die Politik Oesterreichs zu unterstützen. Wenn sich das bestätigte, würde die Möglichkeit einer friedlichen Auseinandersetzung und eine Neuordnung der Dinge auf dem Balkan auf sicherer Grundlage als der Berliner Frieden geschaffen hat, gegeben sein. Diese Lösung würde auch den Interessen der Vereinigten Staaten am besten entsprechen. Denn ein europäischer Krieg ist es, den wir zu fürchten haben, der gegenwärtige Krieg kann uns, soweit unsere politischen und wirtschaftlichen Interessen in Betracht kommen, gleichgültig sein.

## Das deutsche Theater in Südamerika.

(Illinois Staats-Zeitung, Chicago.)  
 Dem Verein für das Deutschtum im Ausland sind seitens der mit seiner Förderung und mit Unterstützung Hamburger Großkaufleute nun schon zum dritten Male in Südamerika gastierenden deutschen Schauspieltruppe Nachrichten zugegangen, aus denen ersichtlich ist, daß das Auftreten der deutschen Schauspieler in den verschiedenen Staaten von großem, stets wachsendem Erfolge begleitet ist. In Chile wurden folgende Orte besucht: Valparaiso, Santiago, Concepcion, Temuco, Osorno und Valdivia. In Montevideo, der Hauptstadt Uruguays, fand ein dreimaliges erfolgreiches Gastspiel statt. In Brasilien wirkte die Truppe in Porto Alegre, Sao Leopoldo, Novo Hamburgo, Hamburgerberg, Luanara, Santa Cruz, Santa Maria da Barra del Monte, Pelotas, Rio Grande, Florianopolis, Joinville, Curitiba und Sao Paulo. Argentinien wurde diesmal ausgelassen, weil dort die Truppe bereits zweimal ein umfangreiches Gastspiel erledigt hatte. Den Abschluss werden Rio de Janeiro und Buenos Aires bilden. In Sao Paulo gelang es der Schauspielertruppe, das prachtvolle neue Teatro Municipal zur Verfügung zu bekommen, was für das dortige Deutschtum an sich schon einen großen Erfolg bedeutet. In Buenos Aires wird die Truppe mit einem vierwöchigen Gastspiel im Teatro Eden, dem elegantesten der Stadt, ihren Abschluss finden. Bereits im Januar des nächsten Jahres wird eine neue Gastspieltruppe derselben Unternehmung die Ausreise nach Südamerika antreten. Man darf wohl ohne Uebertreibung sagen, daß durch die erfolgreiche organisatorische und schauspielerische Tätigkeit, die die S. M. D. „Deutsches Theater in Südamerika“ mit dem Sitz in Hamburg in den drei letzten Jahren erlitten hat, ganz Südamerika als dauerndes Wirkungsfeld für die deutsche Schauspielkunst gewonnen und damit der deutschen Kultur- und Sprachausbreitung in diesem Erdteile ein neuer Rückhalt geschaffen worden ist.

## Vom Väterrecht.

Franz Bloos, der bekanntlich umwichtige Paritätist, der in ebenso scharfer wie derber und stets köstlicher Art Gestalten aus dem Volksleben zu zeichnen versteht, bietet auf der Titelseite der soeben erschienenen Nr. 35 der illustrierten „Kunstblätter“, „Gustafsen-Verlag“, Berlin S. W. 48, ein merkwürdiges Damenporträt von vornehmlicher Parteilichkeit. In diesem durchaus weltstädtischen Kunstbilde stehen einige ungemessen friedvolle Natur- und Kleinbildnisse aus dem weiteren Inhalte des Blattes in wirksamer Gegenlage; das Bild der durch einen alten Stadtboten heimgeführten Dorfmußanten von Aug wirkt besonders heftig und abendlich, und Straßenszenenkomposition des herblich abendlichen Wiener Waldes leuchtet wunderbarlich. An erster Stelle der Erwähnungen liegt die keine kleine Geschichte vom Zigarrenstummel von Hermann Böns, dem prächtigen Hannoveraner, dessen kraftvolle Art immer mehr Anerkennung findet. Außerdem enthält die neue Nummer des beliebten Kunstblattes noch Schürren- und Kotte Werke von Schröghamer-Geinzel, A. Raff, Kurt Wolff und in ihrer Rücklage ein langjähriges Rückwärts für Bioline und Harmonium von Georg Niemannsmeider.

Wenn Sie Ihr  
**Getreide nach dem Duluth Markt**  
 versenden, senden Sie es an die  
**Standard Grain Company**  
 Duluth, Minn., U. S. A.

Schreiben Sie uns um genaue Versand-Instruktionen. Wir sind eine Kommissions-Firma, und das Geschäft von Sendungen ist unsere Spezialität.  
 Wir bezahlen alle Drafts, wenn Verlaufscheine beiliegen. Alle unsere Verkäufe werden persönlich von einem Mitgliede der Firma besorgt. Wir können Ihre Interessen auf jedem Markt vertreten.  
 Wir geben Ihnen als Referenz die „First National Bank“, Fargo, N. D., und „City National Bank“, Duluth, hinsichtlich unserer Verlässlichkeit.

**Notiz**

ist hiermit gegeben, daß Alle, welche bei der **Mohr Ott Co.** Schulden haben, gebeten sind, sich mit obiger Firma abzufinden.  
 Alle Rechnungen, welche nicht bezahlt sind bis  
**1. Dezember 1912**  
 sind wir gezwungen, den Advokaten zum Eintreiben zu übergeben.  
 Hoffentlich wird ein Jeder, um Unkosten zu ersparen, seinen Pflichten nachkommen.

**THE MOHR OTT COMPANY**  
 Third Avenue, West. Melville, Sask.

**SASKATCHEWAN.**

**Die Hagelversicherungs-Akte.**

Die überaus hohen Raten, welche die Hagel-Versicherungs-Gesellschaften den Farmern berechnen, berechtigt dieselben zur Gründung anderer Maßnahmen, um sich selbst gegen diesen Verlust billiger sichern zu können. Dies waren die Gründe, welche die organisierten Farmer veranlaßten, die Regierung und Legislatur zu ersuchen, Mittel und Wege zu finden, durch welche die Farmer irgend eines Distrikts das Land des betr. Distrikts taxieren können, um sich gegen Verluste, welche durch Hagel verursacht werden, zu versichern. Die Uebersetzung der Regierung und der Legislatur, daß diese Forderungen berechtigt waren, veranlaßte dieselben, dem Gesetzen, welches die Grain Growers' Association in zwei erfolgreichen Konventionen ausdrückte, nachzugeben.

Der beste Vorzug der neuen Akte ist, daß sie früher nach dem alten Plan Prämien nur auf den tatsächlichen Flächenraum unter Ernte bezahlt werden, jetzt das ganze Land, weder unter Kultur oder nicht, versichert werden kann, welches in einer sehr vermehrten Einnahme resultieren wird. Ein anderer Vorzug der neuen Akte ist, daß sie früher von der Regierung administrierte Unternehmen jetzt nach der neuen Akte vollständig in den Händen der Leute sein wird, welche durch die Municipal-Organisationen arbeiten können, so daß das Geschäft in solcher Weise betrieben wird, daß es zu dem Besten eines jeden Beteiligten resultieren wird.

Die Tatsache, daß wildes Land, welches für Spekulation gehalten wird, durch irgend ein Hagelversicherungs-Schema im Werte steigt, rechtfertigt das Bestehen desselben für Hagelversicherungs-Zwecke. Irgend welche Maßnahmen, welche das Risiko vermindern, welches mit dem Getreidebau hierzulande verbunden ist, verdient die finanzielle Unterstützung der Besitzer von unskultivierten Ländereien, welche dadurch im Werte steigen.

Der Council irgend eines Distrikts, welcher über die Hagelversicherungs-Akte von 1912 zweimal abgestimmt hat, muß das Nebengesetz vor Ende Oktober veröffentlichen, und die Frage wird den Steuerzahlern bei den Herbstwahlen vorgelegt.

Daß das Risiko über einen großen Flächenraum verteilt wird, welches niedrige Raten und genauere Zahlung von Verlusten ermöglicht, bestimmt das Gesetz, daß 25 Municipalitäten oder Local Improvement Districts teilnehmen müssen. Diese Municipalitäten oder Local Improvement Districts brauchen nicht aneinander zu grenzen, sondern können über die ganze Provinz verteilt sein. Drei Mitglieder bilden die Hagelversicherungs-Kommission. Der Vorsitzende wird vom Lieutenant-Governor ernannt, und die zwei anderen werden von den Rates der Municipalitäten oder Distrikts gewählt, welche das Hagelversicherungs-Nebengesetz angenommen haben.

Die Rate für das erste Jahr soll 4 Cents per Aker sein, \$0.40 per Viertelsektion oder \$25 per Section. Die Rate soll für den ganzen Flächenraum, und nicht nur auf den bebauten Teil berechnet werden. Weideland, welches von dem Dominion-Government gemietet ist, Aupläche und Land innerhalb der Torfgebiete, sind ausgenommen, und unpatentirte Heimstätten können von der Besteuerung befreit werden, indem man den Schreiber-Schachmeister der Municipalität oder Distrikts vor dem 1. Mai benachrichtigt. Land, welches ausschließlich für Heu-Gründe gebraucht wird und eingestuft ist, kann von der Steuer befreit werden.

Die Kommission kann eine niedrigere Rate bestimmen, wenn ein genügender Ueberschuß vorhanden ist, hat aber nicht die Macht, die Rate über 4 Prozent per Aker zu erhöhen.

Gegenwärtig ist in 150 Municipalitäten und Local Improvement Districts das Nebengesetz zur ersten und zweiten Lesung gekommen, wodurch die Aussicht vorhanden ist, daß das Nebengesetz über ein weites Territorium in Kraft sein wird.

Abschriften der Akte und Erklärung derselben kann man von dem Department of Agriculture, Regina, erhalten.

**Department of Agriculture, Regina, Sask.**  
 5. Oktober 1912.



Gesucht

Wüchtiger, fleißiger junger Mann, der Englisch und Deutsch schreibt und spricht, um sich in ein Maschinen-Geschäft im Maple Creek District mit Erfolg einzuarbeiten. Guter Lohn. Höheres East. Courier, Box 505 Regina, Sask.

Gesucht

guter Barbier, Deutsch vorgezogen. Anträgen 1514 Dritte Avenue. Regina. A. Amon.

Pferde-Verkauf.

9 Pferde im Alter von 3 bis 8 Jahren, darunter 5 trüchtige Stuten, frächtige Arbeitspferde. Kaufbedingungen nach Vereinbarung. Entweder gegen Kasse oder gute, verbürgte Noten oder Synthes auf Schuldenreife Land. Höheres

Joe Frautt.

Sibauk, East., 14-16-18, eine Meile nördlich.

Bauleiter sucht Stellung.

Ehrer guter Zeichner, Absolvent der öst. Staatsgewerkschule, Kenntnisse in sämtl. Bauelementen, Verfertiger von Kostenanschlägen, Kenntnisse von Hoch- und Tiefbau, Tischlerhandwerk, praktisch, alle zum Bau angehö. Handwerke theoretisch. Sprachen: Deutsch und Rumänisch. Briefe und Schrift: Polnisch, Russisch, Serbisch, Ungarisch und etwas Englisch, nur Wort. Nämlich katholisch, verheiratet, 30 J. alt. Unter Adresse: J. W. S. Cypar, East., Can.

Zu verkaufen.

Im sonnigen Californien: 20 Aker, 8 Aker mit Alfalfa, 5 Aker mit Bäumen, gutes Trinkwasser. Diese Farm liegt 1 1/2 Meilen von der Meereshöhe, an guter Main-Road. Vier Eisenbahnen, 1 elektrische in Bau begriffen. Oder tauschen für eine 320 Aker Farm. Höheres durch Eigentümer.

Aug. Mischpeter, Merced County, California.

J. W. Kubn

984 Jagersoll-Strasse, Winnipeg, Man. Käufer und Exporteur von Auerhähnen, Kalb- und Schafzellen, sowie aller Sorten rober Pelze. Ich bezahle die höchsten Marktpreise für die obigen Artikel und garantiere prompte Kasse für Sendungen. Anfragen über Preise und sonstige Informationen werden prompt beantwortet.

Magische Bücher

über geheime Wissenschaften. Das echte 6. und 7. Buch Moses, vollständige Ausgabe. — Das 7-mal verjüngte Buch. — Die ewigen Geheimnisse von Albertus Magnus. — Der schwarze Kabe. — Das Buch der Wunder, und andere Bücher über Sympathie, Hypnotismus und Magnetismus. Bücher, welche Erklärung, Aufschluß und Anleitung geben über Geheimnisse und prophetische Macht. Kaufpreis und Versandliste über Karte gratis. E. Sachs, 432 Ost 17. Straße, New York.

Landkäufer und Spekulanten.

Können hier bei Reville und nördlich von hier in der merkwürdigen Anziehung ihr Geld richtig anlegen. Land wird stets billig und auf sehr leichte Zahlungen angeboten; und man mit keinen Namen und Adresse schickt, erhält eine Liste von solchen Eigentümern.

H. Vogt, Reville, East.

Rudolf Wittner Deutscher Fleischer und Würstmacher

1530 Tenth Av. Morgang Blut stets frisches Fleisch und gute deutsche Würst. 27 Wöchige Preise. Süssliche Butter und Eier am Lager.

Balkan Krieg.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Hundert sollen dieser Zeit schon zum Opfer gefallen sein. Da man sich bei dem allgemeinen Wirrwarr vielfach nicht die Mühe gibt, die an der Cholera Gestorbenen zu beerdigen, so liegt die Gefahr nahe, daß die Seuche bald die ganze Stadt in ein furchtbares Totenlager verwandeln wird. Zumal die Reisten ungenügend gesäubert sind. Trotz Cholera und Hungersnot sind die Türken aber entschlossen, den Widerstand bis zur Reize auszuhalten. Priester und jüngere Offiziere ziehen durch die Stadt und feuern alle männlichen Muselmänner an, für den Halbmond zu kämpfen und den Feind zurückzuschlagen. Es sind es, die die Bevölkerung immer wieder aus ihrer Betargie aufwecken. Jedenfalls steht soviel fest, daß, falls die Bulgaren Konstantinopel angreifen würden, ihnen ein erschütterter Widerstand entgegenzusetzen werden wird. Jeder einzelne Soldat würde erst getötet werden müssen, ehe die Bulgaren tatsächlich in Konstantinopel einziehen könnten.

Salonki genommen.

London. — Wie hierher aus Konstantinopel gemeldet wird, haben die Griechen Salonki genommen. Als sich die griechische Hauptarmee der Stadt näherte, brach dort ein furchtbare Panik aus. Alle Nichtmuslimen wurden erschossen und niedergemetzelt. Als die Griechen in die Stadt einzogen, bot sich ihnen ein entsetzlicher Anblick dar. In hundertfachen Lagern ermordete auf den Straßen umher. Sofort wurden sämtliche türkischen Truppen von den siegreichen Griechen entwaffnet und in die Geangenenhaft abgeführt. Im Ganzen fielen den Siegern 27,000 Gefangene sowie zahlreiche Waffen und große Munition in die Hände. Mit dem Fall von Salonki ist die griechische Hauptarmee frei geworden und kann sich der bulgarischen Hauptarmee anschließen.

Athen. — Als hier durch Extrablätter der Fall von Salonki bekannt wurde, brach eine Beifallssturmgebung herab. In tausenden von Armenien schloß sich die Bewohner früher in dem endemolenden Hochrufe auf das Königshaus aus. Dankmessen wurden in den Kirchen gelesen und Dankprozessionen zogen durch die Straßen. Die gesamte Stadt erstrahlte überaus von tausenden und aber tausenden kleinen Lichtern, was vom Firaus aus betrachtet einen märchenhaften Anblick gewährte. Fast jedes Haus in der Stadt hatte illuminiert.

Außen-Vorteil von Adrianopel gefallen

Sofia. — Wie von der bulgarischen Belagerungsarmee um Adrianopel hierher gemeldet wurde, sind die Außenforts der türkischen Festung durch Sturm genommen worden. Der Fernerungsquartier der Bulgaren schließt sich immer enger um die unglückliche Stadt zusammen. In der ebenfalls bereits eine Hungersnot herrscht und die Cholera ausgebrochen sein soll. An den Deweshen über die Enttarnung der Außenforts wird wiederum der Tapferkeit der Türken Lob gesollt. Daß jeder einzelne türkische Soldat müde niedergemetzelt werden. Den Türken war auch hier wieder die Munition zu früh ausgegangen und sie hatten sich zu schnell verlaufen. Man glaubt hier, daß die Festung Adrianopel in zwei Wochen fallen wird. Sobald die bulgarische Belagerungsarmee dadurch frei geworden ist und sich die griechische Hauptarmee unter dem griechischen Kronprinzen von Salonki der mit der bulgarischen Hauptarmee vor Konstantinopel vereinigt hat, werden die Verbündeten auf die türkische Hauptstadt den Sturm unternehmen.

Bulgaren - Jar will Kaiser des Balkan werden.

London. — Wie ein Kriegsberichterstatter, der der bulgarischen Armee zuwartet, in Erfahrung gebracht haben will, trägt sich der Bulgaren - Jar Ferdinand mit dem Gedanken, sich zum Kaiser des Balkan von den siegreichen verbündeten Balkanbündlern erklären zu lassen. Die Proklamation soll mit großen Pomp nach dem Fall von Konstantinopel erfolgen, und die Kaiser - Krönung in der Agra Sofia, nachdem auf dieser wieder das Kreuz aufgerichtet ist, vollzogen werden. Jar Ferdinand will die Feier ebenso eindrucksvoll gestalten wie die Proklamation König Wilhelm des Ersten von Preußen zum Deutschen Kaiser im Schloß von Versailles. Das Balkan - Kaiserreich wird sich alsdann aus folgenden Königreichen zusammensetzen: Dem Königreich Serbien (im alten Glanze wiederhergestellt); dem Königreich Bulgarien; dem Königreich Griechenland (das außer den griechischen Inseln noch den südlichen Teil von Epi-

rus erhalten soll); dem Königreich Montenegro, dem der nördliche Teil von Epirus zugesprochen werden wird; und einem neuen Königreich, dem Königreich Albanien, zu dessen König der Herzog der Abruzzen ausgerufen worden sein soll. Die Frage bleibt nur noch, ob die Großmächte die Bildung eines solchen Kaiserreiches zugeben werden.

Des Sultans letzter Gang nach der Agra Sofia.

Konstantinopel. — Am vergangenen Freitag unternahm der Sultan umgeben von seinen Großwesiren und höchsten Beamten einen Besuch der Agra Sofia, um dort zu bleiben. Die Truppen jubelten ihm wohl noch zu, als er durch die Straßen schritt, doch hatten die Fremden den Eindruck, daß der Jubel der Soldaten mehr aus Ironie als aus Begeisterung erfolgte. Der Sultan erschien niedergedrückt und gramgebeugt. Man munkelt hier in europäischen Kreisen, daß der Sultan, sollte Konstantinopel fallen, von den eigenen Soldaten ermordet werden würde. Man glaubt, daß dieser Besuch der Hofsee sein letzter Gang nach der Agra Sofia gewesen ist.

Tschatalja- und Ichorla - Forts genommen.

Sofia. — Wie hierher gemeldet wurde, ist es den Bulgaren gelungen die Außenforts der letzten türkischen Verteidigungslinie vor Konstantinopel zu nehmen. Auch dies war nur unter furchtbaren Verlusten möglich. Der Widerstand der Türken verlor sich, je mehr diese auf die Hauptstadt zurückgedrängt wurden. Man befiürchtet, daß sich ganze türkische Regimenter werden hinführen lassen. Der Weg nach Konstantinopel für die Verbündeten frei ist. Die meisten Türken ziehen es vor zu sterben, als den Fall ihrer Hauptstadt mitzuerleben.

Die „Gentlemen vom Balkan“

London. — Unter dem Titel „Die Gentlemen vom Balkan“ veröffentlicht ein Engländer, der sich lange Zeit in den Balkanstaaten aufgehalten hat, ein insofern Auffsehen erregendes Artikel in einer führenden hiesigen Tageszeitung, als in diesem ganz im Gegensatz zu ähnlichen früheren Berichten eine Lanze für die Türken gebrochen wird. Der Verfasser sagt an einer Stelle wörtlich: „Wir haben bis jetzt nur immer von Verdrängung der Christen durch die Türken gehört, weil die Balkanstaaten es nie verabsäumten, jeden kleinen Zwischenfall an die Öffentlichkeit zu bringen. Niemals vernahmen wir bis jetzt aber eine Kunde von den ebenfalls furchtbaren Tragödien, die die hunderte Millionen Mohammedaner in Bulgarien und Serbien unter der christlichen Herrschaft auszuhalten hatten. Während meines Weilens in den Balkanstaaten habe ich oft mitangeesehen, wie diese Mohammedaner von den Christen derart drangsaliert wurden, wie man es selbst den Türken nicht zugetraut haben würde. Hierunter wurde jedoch nie etwas bekannt, da die Mohammedaner alles ruhig über sich ergehen ließen, in dem Bewußtsein, es sei doch so für sie bestimmt. Das Leben der Mohammedaner in den christlichen Balkanstaaten war ein schmerzreiches und ein Teil des ständigen Erduldens.“

Die europäische Lage.

London. — Die europäische Lage wird jetzt hier als so ernst betrachtet, daß das britische Kabinett mehrere außerordentliche Sitzungen abhielt. Wie Sie Edward Gren, der englische Minister des Auswärtigen, in seine Europa vielleicht näher vor einem allgemeinen Kriege als immer angenommen wird. Österreich hat Serbien bedeutet, daß es nie zugeben würde, daß von der Zutritt nach dem Osten verdrängt würde. Immer härter zeigen sich die Gegensätze zwischen dem Dreieck und der Triple-Entente zu.

Die europäische Lage.

London. — Die europäische Lage wird jetzt hier als so ernst betrachtet, daß das britische Kabinett mehrere außerordentliche Sitzungen abhielt. Wie Sie Edward Gren, der englische Minister des Auswärtigen, in seine Europa vielleicht näher vor einem allgemeinen Kriege als immer angenommen wird. Österreich hat Serbien bedeutet, daß es nie zugeben würde, daß von der Zutritt nach dem Osten verdrängt würde. Immer härter zeigen sich die Gegensätze zwischen dem Dreieck und der Triple-Entente zu.

Die europäische Lage.

Berlin. — Hier ist allgemein die Ansicht verbreitet, daß es vom Verhalten Russlands abhängen wird, ob es zu dem langwierigsten europäischen Kriege kommen wird oder nicht. Sollte Russland aggressiv werden, so steht zu befürchten, daß sofort Ostereich eingreifen müßte. Mit einer gewissen Schadenfreude wird dabei konstatiert, daß die „verglichenen Beziehungen“ zwischen England und Frankreich einseitig und unglücklich andererseits durchsichtiger nicht mehr so „innig“ sind wie es vor dem Balkankriege stets hieß. Besonders scharf ist Frankreich auf Russland zu sprechen und läßt es dabei auch nicht an gelegentlichen spitzigen Bemerkungen gegen den „guten“ Freund jenseits des Kanals fallen. Der Dreieck, Deutschland, Österreich und Italien, hat jetzt wieder so fest da wie noch nie. Alle Reibereien, die zwischen Österreich und Italien vorherherrschten, sind im Vergleich auf die erste europäische Lage zum Tagesgegenstande gebracht worden.

Die englische Probe - Robilmachung

London. — Die hiesigen führenden Zeitungen lassen es nicht an Kritik der Militär - Behörden fehlen. Die bei der kürzlich unternommenen Probe - Robilmachung durchaus nicht so prompt gearbeitet haben sollen wie es anfangs den Aufsehen hatte. Außerdem macht sich Mangel an genügenden Mannschaften recht unangenehm fühlbar. Deswegen wird es als unbedingt notwendig erachtet, daß sofort die Werbetruppen ganz energig geistigt werden, damit der Mannschaffstand sowohl der Flotte wie der Landarmee ergänzt werden kann.

Die Ursachen des türkischen Zusammenbruchs.

Konstantinopel, via Konia. — Die Türkei befindet sich in einer verzweifelten Lage, denn sie steht mit einer geschmetterten Armee vor dem Zusammenbruch ihres Reiches. Jetzt wo die Katastrophe herangebrochen ist, sucht man nach einem Sündenbock. Daß die furchtbare Niederlage kommen würde, so haben viele ernste, denkende Türken mit Bangen voraus, als die Regierung zum Schwerte griff, statt eine diplomatische Demütigung hinzunehmen. Die Tapferkeit hat wieder einmal über die Besonnenheit die militärische Schlagfertigkeit über die Diplomatie. Abdullah Pascha, der Dschiffkommandirende, wußte, daß die türkische Armee nur ein Holz mit tödlichen Verletzungen war. Er sah das Verderben kommen, aber als der tapfer, Soldat, der er ist, wollte er nicht in seinem Pflichtgefühl, sondern zog mit sorgenschwerem Herzen in's Feld. Er blieb nicht zurück, wie ein anderer General, der seine notorische Unfähigkeit bewies, als er in einem Ministerstuhl saß. Und nun wird Abdullah zum nationalen Sündenbock gemacht. Man weiß mit den Fingern auf ihn und überhäuft ihn mit Schmähsungen. Und doch besteht sein ganzes Vergehen nur darin, daß er sich mit einer armen Armee in die Wildnis von Thrazien wagte, in der Hoffnung, einen vorzüglich organisierten Feind schlagen zu können. Vor drei Wochen stand Abdullah Pascha vor dem Kriegsministerium in Stambul und sah einem Sergeanten zu, der einen Haufen von aerlumpten Rekruten zu Soldaten zu machen suchte. Zu einem neben ihm stehenden Offizier gewendet, bemerkte der General damals: „Wenn die Heranzüchtung von solchem rohem Menschennaterial fortgesetzt wird, so brauchen wir keinen Feind, denn wir werden uns selbst vernichten.“ Diese Prophezeiung ist buchstäblich wahr geworden. Korruption und Unfähigkeit haben das türkische Heer vernichtet und mit ihm das Osmanische Reich.

Die Hauptereignisse des Balkan-Krieges.

8. Oktober: Montenegro erklärt den Krieg an die Türkei.  
12. Oktober: Montenegriner schließen Taraboch ein.  
14. Oktober: Montenegriner nehmen Tuzli ein.  
15. Oktober: Der türkisch - italienische Krieg beendet.  
17. Oktober: Serbien und Griechenland erklären an die Türkei den Krieg; die Türkei erklärt den Krieg an Serbien und Bulgarien.  
19. Oktober: Bulgaren nehmen Mustahab Pascha ein.  
20. Oktober: Die Bulgaren greifen Adrianopel an.  
21. Oktober: Eine türkische Notizille behauptet bulgarische Götter.  
22. Oktober: Die Serben erobern Bristina.  
23. Oktober: Die Serben erobern Novipazar.  
24. Oktober: Die Bulgaren erobern Kist-Kiliseh; die Griechen erobern die Stadt Serbia.  
25. Oktober: Die Serben nehmen Rumanova und andere türkische Orte.  
26. Oktober: Die Serben nehmen Nafp; die Montenegriner zernieren Stutori.  
30. Oktober: Die Bulgaren nehmen Kule Burgas.  
1. November: Die Bulgaren beschließen Demot ca und schneiden die Verbindung zwischen Adrianopel und Konstantinopel ab; ein griechischer Torpedo bringt einen türkischen Kreuzer zum Sinken.  
2. November: Die Türken werden in dreitägiger Schlacht nach Thori; zurückgedrängt.  
3. November: Die Türken in vollem Rückzug auf Konstantinopel. Die Flotte bittet um Vermittlung der Mächte.

England fählt sich sicher.

London. — Auf dem am vergangenen Sonntag abgehaltenen Guildhall - Bankett, an dem sämtliche Mitglieder des „House of Commons“ sowie zahlreiche Offiziere der Armee und Marine teilnahmen, hielt Premier - Minister Herbert Kramit die Rede, in der er eine dreifache Heraus-

fordernde Sprache gegen den Dreieck gebrauchte. Im Hinblick auf den Balkankrieg führte er aus, daß England nie und nimmer angeden würde, daß die Balkanbündler, um die Erfolge ihrer Siege geachtet werden würden. Der Erste Lord der Admiralität, Churchill, verfiel freudvoll, daß bereits im nächsten Jahre die sechs Schlachtschiff - Geschwader fertiggestellt sein würden, die, wie anfangs geplant war, erst in 1915 hätten in Dienst gestellt werden sollen. Dadurch sei England dem deutschen Reich hinsichtlich der Flotte um mehr als das Doppelte überlegen.

Suffragetten abgelehnt.

London. — Die Suffragettenbewegung bekam einen Rückschlag in Unterhause, als ein Franchiserechts - Amendment, das in die Home - Bill - Vorlage für Irland eingeschlossen werden sollte, mit 311 gegen 141 Stimmen abgelehnt wurde. Die Suffragetten erklärten, daß sie sich nicht werden, indem sie Unruhen in Irland anstiften wollen. Zum Protest gegen die Verwerfung des Amendments begannen Suffragetten in der Bond- und der Oxford-Strasse Ausschreitungen. Sie warfen viele Fenster ein. Vierer zwei wurden verhaftet.

Weiße Best befehlt.

Berlin. — Auf einer Sitzung der Berliner Medizinischen Gesellschaft hat Dr. Friedrich Friedmann die Entdeckung einer Methode mitgeteilt, die nach seiner Ansicht tatsächlich eine Kur der Tuberkulose in jeder Gestalt bedeutet. Dr. Friedmann stellte Patienten vor und erklärte, er habe mittels seiner Methode 682 Fälle behandelt und ausnahmslos Besserung und fast ausnahmslos völlige Heilung erzielt. Hervorragende Ärzte bestätigten die Erfolge der Methode aus Fällen ihrer eigenen Praxis. Dr. Friedmann bringt lebende Tuberkelbakterien ein, die auf wissenschaftlichem Wege in gutartige verwandelt worden waren.

Kirchliche Nachrichten.

Zuswärtig:  
In der katholischen Kirche zu Marienthal, Sask., findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. In den übrigen Sonntagen Rosenkranz-Gebet.  
Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Estabaton. (General-Konzil.)  
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittag um 11 Uhr in der neu zu Kirche, Ave. 3., zwischen 19. u. 20. Straße.  
Sonntagsschule um 10 Uhr.  
Alle Deutschen in Saskatoon und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.  
J. W. Klein, 308 Crescent St., Luth. Pastor.  
Erste deutsch-evangelische Christus-Kirche zu Kosteren.  
Gottesdienste: Sonntag morgens um 11 Uhr und abends um 7 Uhr. Bibel- und Missionsstunde: Donnerstags abends um 8 Uhr. Deutsche Schule: Mittwoch auf der Farm, morgens um 10 Uhr; Sonnabend in der Kirche, und zwar morgens um 10 Uhr und nachmittags um 2 Uhr. Sonntagsschule: Vormittags um 10 Uhr. Frauen- und Jungfrauen-Verein: Am 14 Tage Mittwoch nachmittags um 2 Uhr.  
Georg D. Jüttner, Pastor.

J. W. EHMANN & CO. Land-, Finanz-, Versicherungs- und Schiffarten-Agentur. 1516 Dritte Avenue Regina, Sask., Telefon 1504. Farmland und Stadteigentum gekauft, verkauft und verpachtet. Feuerversicherung, Anleihen auf Grundbesitz, etc. Schiffsarten von und nach Europa. Prompte und reelle Bedienung zugesichert.

An die Farmer. Ich möchte den Farmern in der Umgegend mitteilen, daß ich meinen Fleischladen an 10. Avenue verkauft habe und in Zukunft nur mein anderes Zweiggeschäft, an Gte. 12. Avenue und St. John-Str. No. 1909, weiter betreiben werde. Ich bezahle die höchsten Bar-Preise für Farmprodukte. Korrespondenzen werden immer prompt erledigt. J. GELSINGER Ecke St. John und 12. Ave. Phone 1890 Regina, East.

Musik-Verkauf. \$15 Violinen für \$5.00 \$10 Ziehharmonikas für \$4.50 \$10 Gitarren für \$5.00 \$15 Mandolinen \$6.00 und viele andere musikalische Instrumente, zu zahlreich, um sie hier anzuführen, zu sehr herabgesetzten Preisen die ganze Woche. Nur ein Instrument wird an einen Kunden verkauft. Die alte Firma THE HEINTZMAN PIANO CO. Phone 721 1859 Scarth Str. Regina

Lassen Sie Ihr Mehl von Ihrem eigenen Getreide in der Watson Mühle mahlen; wir sind bereit, Ihre Arbeit zu irgend einer Zeit zu tun. Unsere Preise sind mäßig. Gregory & Gregory Watson, Sask.

Winter-Exkursionen nach Gross-Britannien und EUROPA via CANADIAN NORTHERN RAILWAY und allen Dampfschiffs-Linien. Niedrige Exkursions-Fahrkarten zum Verkauf 7. November bis 31. Dezember 1912. Galtigkeitsdauer 6 Monate - Fahrunterbrechungen. Wahl der Routen via Winnipeg, Port Arthur, Duluth, oder via St. Paul u. Chicago. Ein Extra-Zug von Regina am 22. November abends direkt nach Halifax, Verbindung mit „Royal Edward“ kein Umsteigen. Der Zug wird besetzen aus erstklassigen Eisenbahnwagen, Touristen-Schlafwagen, Speisewagen und gewöhnlichen erstklassigen Schlafwagen. Schreiben Sie sich hier persönlich geleiteten Exkursion an und seien Sie glücklich. Ghe Sie Anordnungen treffen, lassen Sie uns Ihnen von unseren Reisebüros und Karten sagen, vielleicht können wir Sie interessieren. General-Agentur für alle Atlantischen Dampfschiffs-Linien. Telefonieren, Schreiben oder sprechen Sie selbst vor. K. E. McCleod, City Ticket Agent, Scarth-Str., gegenüber Kings-Hotel. City Ticket Office offen Abends 7.30 bis 10 Uhr Abends.

Abonniert auf den Saskatchewan Courier \$1 per Jahr. Nach den Ver. Staaten \$1.50, nach Europa \$2.



Die Engel Land Co. hat unter diesem Namen in Regina an 11. Avenue, im neuen Maple Leaf Store Block, ein Grundeigentums-Geschäft eröffnet und empfiehlt sich allen Deutschen, die Stadt- oder Landeigentum kaufen oder verkaufen wollen. Außerdem werden Feuer- und Lebensversicherungen aufgenommen und Schiffskarten aller Linien von und nach Europa besorgt. Auch haben wir mit diesem ein Kohlengeschäft verbunden. Wir können unseren deutschen Freunden reelles und freundliches Entgegenkommen versichert halten. Kommt und besucht uns in unserem Büro im Maple Leaf Block an 11. Avenue oder telefonieren Sie No. 2485.

Städtische Angelegenheiten. Die kommende Wahl wird ihre Schatten voraus. - Plan hinsichtlich eines temporären Schulschulungsausschusses. - Verzeichnis anderer. Obgleich sich nicht rasch Zutritt für die kommende Wahlzeit bezüglich der Kandidaturen findet, so ist mit dem Kaiser-Land-Kommissionen in der Stadtverwaltung zu tun. Die Wahl für die Stadtvorstandswahl wird am 1. Dez. stattfinden. Die Wahl für die Stadtvorstandswahl wird am 1. Dez. stattfinden. Die Wahl für die Stadtvorstandswahl wird am 1. Dez. stattfinden.

Kirchliche Nachrichten. Regina. St. Mary's Kirche (röm.-katholisch). Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 Uhr und nachmittags 4 Uhr. St. Paul's, Gaden-Gemeinde angereicherter Augsburgischer Konfession zu Regina. Pastor E. Herrmann, 1747 Winipeg Str. Jeden Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr Gottesdienst in der St. Paul's, Gadenkirche, Winipeg Straße, zwischen 11. und 12. Avenue.

Schachteln mit Medizin werden umsonst verteilt.

\$10,000 Wert von heilbarer Medizin wird durch die Häuser derer, welche sie brauchen, geteilt. Eine Schachtel kostenfrei für jeden Kranken.



Dr. L. H. Linnott, welcher um \$10,000 Medizin umsonst verteilt.

Den Kranken, welche an Rheuma, Gicht, Nerven, Rheumatismus und anderen ähnlichen Krankheiten leiden, kann heilbar werden, wenn sie die Medizin in der Schachtel erhalten. Diese Medizin ist ein ganz neues Heilmittel, welches in sich enthält, was kein anderer Heilmittel hat. Es ist ein ganz neues Heilmittel, welches in sich enthält, was kein anderer Heilmittel hat. Es ist ein ganz neues Heilmittel, welches in sich enthält, was kein anderer Heilmittel hat.

Form for requesting medicine. Includes fields for name, address, and a list of ailments to be treated. The list includes: 1. Rheumatismus, 2. Gicht, 3. Schmerzen, 4. Nerven, 5. Rheuma, 6. Gicht, 7. Schmerzen, 8. Nerven, 9. Rheuma, 10. Gicht, 11. Schmerzen, 12. Nerven, 13. Rheuma, 14. Gicht, 15. Schmerzen, 16. Nerven, 17. Rheuma, 18. Gicht, 19. Schmerzen, 20. Nerven.

(Fortsetzung von Seite 16.)

Die Canadian Northern macht das Publikum auf ihre preiswürdige Jahres- Fahrpreiserhöhung für die Weihnachtszeit aufmerksam. Die Ermäßigung tritt am 1. Dezember in Kraft und dauert bis zum Schluss des Monats. Retourbillets, die während dieser Zeit gelöst werden, haben eine dreimonatige Gültigkeit.

Herr und Frau Anton Ritter wurden durch die Geburt eines kräftigen Söhnchens hoch erfreut. Herr Ritter ist als Violin-Operateur beim 'East-Canadian-Courier' tätig.

Unter den Betrieben, die sich in den letzten Jahren gewaltig entwickelt und ausgedehnt haben, ist die Firma Gillett Co., Hersteller von Saftpulvern und Cafes, nicht zu vergessen, die sich seit dem Brande vom Jahre 1904, wo ihre früheren Anlagen in Schutt und Asche gelegt wurden, geradezu wunderbar ausbauteilten hat.

Die Herr Jakob J. Krahn aus Swift Current, Sask., berichtet, er man dort mit dem Trocken liegen so ziemlich fertig. Verhältnisse aus der Nachbarschaft haben in Manitoba die Arbeit abgebrochen. Die Stadt Swift Current macht ständig weiter. Er will alle seine Freunde und Bekannten darüber berichten.

Herr Joh Engel und Bild Bergmann haben unter dem Namen die Engel Land Co. im Maple Leaf Store Block an 11. Ave., ein Grundeigentums-Geschäft, außerdem Verleihen und den Verkauf von Zinsen etc. Sie verkaufen unsere Väter auf deren Anweisung in bester Lage. Die beiden Herren sind unter den Deutschen rühmlich bekannt und so bedürfen sie wohl weiter keiner besonderen Empfehlung untererlei hinsichtlich deren Intelligenz.

Das große 'Eis-Exportgeschäft' A. J. Schauer in Chicago leidet die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf die Tatsache, daß in diesem Jahre für Pelze, die an dieses Exportgeschäft angeliefert werden, große Preise gezahlt werden würden. Sie sind der Höhe zu erleben, in denen die Preise angegeben sind, die neuer von der erwähnten Firma gezahlt werden. Diese sind sehr hohen, die Preise von einigen Tieren dort einzuzeichnen und sich in einem recht einschlägigen Redebericht zu beschaffen. Nur einige von den genannten Preisen sollen namhaft gemacht werden. Es werden beispielsweise für den Pelz eines A. J. Schauer bezahlt für die Pelze von weißem Biber, \$1.50, von rottem Biber, \$2.00, von Otter, \$2.50 bis \$3.00, von Silberbiber, \$3.00 bis \$3.50, von Braunbiber, \$3.50 bis \$4.00. Die man auch diesen Preisen erleben kann, ist ein solches Redebericht durchaus nicht uninteressant.

Nicht vergessen! - Nächsten Sonntag ist der gefällige Abend des 'Hochhaus'. Wir möchten hiermit unsere Leser - nicht nur die in Regina, sondern auch die in der Nachbarschaft - noch einmal ganz besonders auf den gefälligen Abend aufmerksam machen. Den der feierliche deutsche Männer-Gesangsverein 'Hochhaus' am nächsten Sonntag, am 17. November, in der katholischen Vereinshalle abhalten wird. Auf das überaus reichhaltige Programm sind wir bereits letzte Woche des Näheren eingegangen, doch wollen wir es noch einmal in voller Breite wiedergeben, damit sich auf's Neue jedermann selbst davon überzeugen kann, daß den Besuchern die sich hoffentlich recht zahlreich einstellen werden, wirklich ganz außerordentliche Genüsse bevorstehen. Das Programm lautet:

- 1. Sängerkreis von Wetzlar, vierstimmiger Männerchor. 2. 'Brüder, reißt die Hand zum Pakt', von H. A. Wagner, 4-stimmiger Männerchor. 3. Kurze Begrüßungsansprache des Vereinsvorsitzenden. 4. 'Der Teller und sein Kind', Volksweise, Solovortrag des Herrn J. Zedler mit Klavierbegleitung. 5. 'Treu euch des Lebens', Kundengesang mit Refrain-Chorbegleitung, Herr J. Kessler. 6. 'Ganz und Vieh', Volksweise, Solovortrag des Herrn J. Kessler, mit Klavierbegleitung. 7. Theater, 'Der Wunderdoktor', 1. Akt. 8. 'Mein Vaterland' von J. v. Suppe, Solovortrag des Herrn J. Kessler, mit Klavierbegleitung. 9. 'Herr sei mir gnädig', berühmte Kirchen-Arie von H. Stradella, Solovortrag des Herrn J. Kessler, mit Klavierbegleitung. 10. Theater, 'Der Wunderdoktor', 2. Akt. 11. Der 'Vannegigerl', fämischer Solovortrag, Herr Ray J. J. J. 12. 'Das Heidentölpchen' von H. Berner, vierstimmiger Männerchor. 13. 'Kaddis' von der Heimat', Fiktionell mit Jodel, Solovortrag des Herrn J. Kessler, mit Klavierbegleitung. 14. 'Wenn ich einmal der Herrgott war', Solovortrag des Herrn J. Kessler, mit Klavierbegleitung. 15. 'Die Koralle' von Friedrich Schiller, vierstimmiger Männerchor.

Bei noch verfügbarer Zeit und Durchführung des Programmes lassen wir freiwillig gebotene Beiträge einzelner Vereinstmitglieder zum Besten der Sache an. Der Beginn der Veranstaltung ist auf 8 Uhr abends festgesetzt. Eintrittskarten zum Preise von 50 Cents für 1. Platz und von 25 Cents für 2. Platz sind bei Vereinstmitgliedern und im Maple Leaf Store bei den Herren Berg und Kessler, sowie im East-Canadian-Büro erhältlich. Reiner sollte es veranlassen, diese vielversprechende Abendunterhaltung zu besuchen. Schulpflichtigen Kindern ist der Zutritt nicht gestattet.

Katholischer deutscher Männer-Gesangsverein 'Hochhaus'. Jeden Dienstag abends findet obligatorischer Übungsabend statt.

Plan des Bundes eines vierstimmigen katholischen Männerchors. Der Plan des Bundes eines vierstimmigen katholischen Männerchors. Der Plan des Bundes eines vierstimmigen katholischen Männerchors. Der Plan des Bundes eines vierstimmigen katholischen Männerchors. Der Plan des Bundes eines vierstimmigen katholischen Männerchors.

Die Ursachen der hohen Zinsfuß-Sterblichkeit. Dr. von der hiesigen Gesundheitsbehörde. Die Ursachen der hohen Zinsfuß-Sterblichkeit. Dr. von der hiesigen Gesundheitsbehörde. Die Ursachen der hohen Zinsfuß-Sterblichkeit. Dr. von der hiesigen Gesundheitsbehörde.

Sanol Antidiabetes. Sanol Antidiabetes. Sanol Antidiabetes. Sanol Antidiabetes. Sanol Antidiabetes. Sanol Antidiabetes. Sanol Antidiabetes. Sanol Antidiabetes.

Advertisement for Sanol Antidiabetes. The text describes the benefits of the medicine for diabetes and other ailments. It includes the name 'Sanol' and 'Antidiabetes' and mentions that it is a product of the 'Sanol' company.

Winnipeg Marktbericht. Nach dem 'Commonwealth' vom 9. Nov. 1912. Weizen, No. 1, per Bushel, 35.00. Gerste, No. 1, per Bushel, 25.00. Hafer, No. 1, per Bushel, 20.00. Mais, No. 1, per Bushel, 15.00. Sojabohnen, No. 1, per Bushel, 10.00. Erbsen, No. 1, per Bushel, 8.00. Bohnen, No. 1, per Bushel, 7.00. Kartoffeln, No. 1, per Bushel, 6.00. Rüben, No. 1, per Bushel, 5.00. Karotten, No. 1, per Bushel, 4.00. Petersilien, No. 1, per Bushel, 3.00. Zwiebeln, No. 1, per Bushel, 2.00. Knoblauch, No. 1, per Bushel, 1.00. Petersilien, No. 2, per Bushel, 2.00. Zwiebeln, No. 2, per Bushel, 1.00. Knoblauch, No. 2, per Bushel, 0.50.

Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg.

Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg.

Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg.

Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg.

Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg.

Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg. Parodie Lemberg.

Regina General Metal Works and Hardware-Handler. We offer a wide variety of hardware and metal goods. Our products are of high quality and are available at competitive prices. We also offer repair services for all types of machinery. Contact us for more information.

Regina Tanning Works. We specialize in the tanning of all types of animal skins. Our process is quick and efficient, and we guarantee the quality of our finished products. We also offer a variety of tanning services, including the tanning of hides, furs, and feathers. Contact us for more information.

Regina Tanning Works. We specialize in the tanning of all types of animal skins. Our process is quick and efficient, and we guarantee the quality of our finished products. We also offer a variety of tanning services, including the tanning of hides, furs, and feathers. Contact us for more information.

The Security Lumber Co. We are a leading supplier of lumber and building materials in Regina. Our products are of high quality and are available at competitive prices. We also offer a variety of services, including the delivery of lumber to your site. Contact us for more information.

The Security Lumber Co. We are a leading supplier of lumber and building materials in Regina. Our products are of high quality and are available at competitive prices. We also offer a variety of services, including the delivery of lumber to your site. Contact us for more information.

The Security Lumber Co. We are a leading supplier of lumber and building materials in Regina. Our products are of high quality and are available at competitive prices. We also offer a variety of services, including the delivery of lumber to your site. Contact us for more information.







# Aus den kanadischen Provinzen.

## Eastkathwan.

Smith Currents phänomenaler Aufschwung.

Smith Current. — Die von dem Ingenieurs-Departement begonnene Pflasterung der Elfen Avenue wird hier allgemein als ein weiterer bedeutungsvoller Schritt hinsichtlich Ausbaus und Ausgestaltung der Stadt angesehen. Ein weiterer Fortschritt im Entwicklungsstadium von Smith Current ist in der Eröffnung einer Zweigstelle der Bank von Montreal in der Elfen Avenue zu erblicken. Ueber die Zukunft der Stadt befragt, gab Sekretär Wood von der hiesigen Handelsbank folgenden Ausblick ab: „Groß war der Aufschwung der Stadt während der Jahre 1910 und 1911, doch der Ausbau Smith Currents in diesem Jahre hat sogar noch bei weitem den der vorhergehenden beiden Jahre übertraffen. Smith Current ist zur Zeit ein Divisionenpunkt der C. P. R. Bahn, von wo außerdem auch noch zwei Zweiglinien ausgehen. Im Jahre 1913 werden aber außerdem hier noch zwei weitere Bahnen, nämlich die C. N. R. und die G. T. P., hierher kommen. Nach einer kürzlich ausgearbeiteten Statistik kommt Smith Current schon an dritter Stelle hinsichtlich der Zahl der erwerbsfähigen Bevölkerung, natürlich im Verhältnis zur Bevölkerung. Die Stadt ist im Mittelpunkt eines drei Millionen Acres umfassenden überaus ertragreichen Getreidelandes gelegen und hat schon allein dadurch eine gewaltige Zukunft vor sich.“

### Nachrichten aus Prince Albert.

Prince Albert. — Seit mehreren Tagen macht sich hier oben im Norden ein gewaltiger Mangel an Gasolin recht unangenehm fühlbar. So stark ist der Mangel an diesem Brennstoff, daß nicht nur die mit Gasolin betriebenen Dreifachmaschinen, sondern selbst die Zeitungen eventuell ihren Betrieb werden einstellen müssen, falls nicht bald Abhilfe gefunden wird. Die Schuld an diesem Zustand wird von den Kaufleuten am Ort allein der Imperial Oil Co. in die Schuhe geschoben.

Ein Gaskater namens Radostoff wurde hier verunglückt auf der Straße liegend aufgefunden. Die Versteckten mußten er einen Schlag oder Stoß gegen den Kopf erhalten haben. Sowohl die Freunde des Verunglückten wie die Polizei sind bemüht, das geheimnisvolle Dunkel zu lüften, das die Verlegung Radostoffs umgibt, doch es ist ihnen bisher nicht gelungen, irgendeine Aufklärung zu bekommen.

Auf dem Eastkathwananfluß hat sich das erste Eis eingestellt. Infolge der anhaltenden ziemlich starken Radfröste kam es zu Treibeisbildungen, die sich allmählich derart verdichteten, daß der Eisgang stellenweise sogar schon zum Stillstand gekommen und dadurch eine einseitige Eisbedeckung geschaffen wurde.

Die hiesigen Pelzhändler hoffen auf eine reiche Ernte an pelztragenden Tieren. Obgleich erst Anfangs November die Jagd auf Pelztiere eröffnet wurde, so sind doch bereits ziemlich ergiebige Funde an Pelzen hier angelangt.

Helfer Franz, General-Geschäftsführer der Great West Iron, Wood & Chemical Co., hat vom hiesigen Stadtrat die Zulassung erhalten, daß der Gesellschaft ein Stück Land überlassen und außerdem eine Garantie für Bonds in bestimmter Höhe übernommen werden soll. Es wird hier eine Zweigabteilung der oben erwähnten Chemikalien-Fabrik etabliert werden, die ständig gegen 2000 Mann beschäftigen kann.

### Winf hat geholfen.

Saskatoon. — Rev. E. C. Bridgman aus Guelph, Ontario, erklärte in seiner Antrittspredigt in der hiesigen Baptistengemeinde, daß es ihm angenehmer sei, das Schreiten von Vabias als das Geklüppel von Erwadischen in der Kirche zu vernahmen. Der damit gegebene Wink hatte den gewünschten Erfolg, denn darauf wurde es ganz still im Gotteshaus, obgleich viele Eltern mit ihren kleinen Kindern zum Gottesdienst gekommen waren.

### Um \$450 beschloßen.

North Portal. — J. A. Dolle aus Herbert, Sask., wurde in seinem Zimmer im hiesigen Commercial-Hotel zu Portal, N. D., um \$450 herauf, die er, als er schlafen ging, in seine Unterleider gesteckt hatte. Herr Dolle war aus Herbert hierher gekommen, um eine Ladung von 20 Werten an der Grenze in Empfang zu nehmen und dafür den Zoll zu entrichten. Das gestohlene

Geld war für Bezahlung des Zolls bestimmt. Von dem Täter fehlt zur Zeit noch jede Spur.

### Bahngeellschaft und Stadt haben sich geeinigt.

Moose Jaw. — Nach einer mehrmonatlichen Verhandlung, in der es zu einer scharfen Kontroverse bezüglich der Teilung der Main Straße gekommen war, haben sich die Stadtverwaltung und die Grand Trunk Pacific-Bahn dahin geeinigt, daß der genannten Bahn gestattet wird, ihre Linie bis hierher, nach der Stadt, auszubauen. Die Geleise für die neue Linie, die hier nimmermehr einmünden wird, sind bis auf eine Entfernung von neun Meilen vor der Stadt gelegt. Sobald die erforderlichen Geleise zum Weiterbau eintrifft, wird die Linie bis in die Stadt hinein gebaut werden.

### Zweigstelle wird in Kurzem dem Betrieb übergeben werden.

Watrous. — Anstatt wie zuerst angekündigt wurde, mit dem Baue der ersten Zentrale zu Watrous bis zum nächsten Jahre zu warten, hat die Farmers' Machine Co. jetzt bekannt gegeben, daß sie mit dem Bau unmittelbar beginnen lassen werde. Es ist deshalb leicht möglich, daß in wenigen Wochen bereits das Unternehmen dem Betrieb wird übergeben werden können. Es soll ein großer Staff von Agenten angestellt werden, die den ganzen Westen für die genannte Firma bereisen wird. Außerdem werden auch noch zahlreiche Arbeiter eine ständige Anstellung erhalten. Vor kurzem wurde hier über zwei bis drei Nebengeleise abgeklärt, die Erleichterungen für Etablierung von Betriebsabteilungen bringen werden. Daß die Nebengeleise mit gewaltiger Majorität durchgingen, bietet den besten Beweis dafür, daß den hiesigen Bewohnern viel daran gelegen ist, Watrous zu einem Betriebsstädtchen auszugestalten.

### Schweine-Cholera wütet.

Moose Jaw. — In diesem Teile der Provinz ist ein Ausbruch von Schweinecholera zu verzeichnen. Die Seuche hat bereits soweit um sich gegriffen, daß es sehr schwer ist, sie einzudämmen zu können. Anfangs wußten die meisten Farmer auch gar nicht, daß diese Krankheit die gefährlichste Schweinecholera ist. Als man es endlich erkannte und sich nach Regina um Hilfe wandte, konnte der von dort sofort nach dem Distrikt ausgesandte Inspektor auch nur noch solche Maßregeln anordnen, durch die ein weiteres Umsichgreifen der Seuche vorgebeugt wurde. Ein bekannter Schweinezüchter in diesem Distrikt, der vor nicht allzu langer Zeit aus den Staaten hierher kam und eine Herde von 425 Köpfen hatte, küpfte durch die Seuche 395 Stück ein, so daß jetzt nur noch 30 Schweine am Leben sind. Die Farmer hier und in der Nachbarschaft haben durch die Schweinecholera teilweise ziemlich großen finanziellen Schaden erlitten.

### Nachrichten aus Nothern und Umgebung.

Nothern. — Die hiesige Handelskammer beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung, die in der Town-Halle abgehalten wurde, mit dem Mangel an Güterwagen, der von den Farmern hier und in der Nachbarschaft recht unangenehm empfunden wird. Gerade als man in der Verhandlung über diesen Gegenstand eingetreten war, erließen B. A. Lalme, der hiesige C. N. R. Bahnament, der auf Betragen zugab, daß noch sechzig bis hiezig Bahmwagen-Verstellungen unerledigt wären, was aber nur darauf zurückzuführen sei, daß die hiesigen Geleiseanlagen unzureichend sind, um so viele leere Güterwagen auf einmal unterzubringen. Außerdem soll der hiesige Güterbahnhof vollständig überfüllt sein. Unter den Beschwerdeführern über den schlechten Transportdienst befaßten sich zahlreiche Farmer, von denen einer nachwies, daß es die Bahngeellschaft über vier Wochen genommen habe, um einen einzigen mit Getreide beladenen Güterwagen bis nach Winnipeg zu transportieren. Nach Schluß der Diskussion wurde ein aus den Herren Gerhard Ens, W. P. V. W. Nowson und E. St. Geo. Hobson bestehendes Komitee ernannt, das darauf sehen sollte, daß der Blockade abgeholfen wird. — In der hiesigen Presbyterianer-Kirche wurden Mel. Katherine Tenford, Tochter von Herrn und Frau Albion Tenford aus Shellbrook, Sask., und Herr William Thomas Gueff, der bei der hiesigen C. N. R. angestellt ist, getraut. Die Jungvermählten haben hier ihren Wohnsitz aufgeschlagen.

Laird. — Wie bereits in der letzten Ausgabe des „Courier“ gemeldet, geriet Herr Henry Epp bei Dreifarbeiten auf seiner Farm mit seinem rechten Arme in die Dreifachmaschine und erlitt einen Bruch des Vorderarmes. Wie wir jetzt berichten können, geht es Herrn Epp wieder besser. Es ist wenigstens keine Gefahr mehr vorhanden, daß er den Arm einbüßen wird. — Die Herren Peter Heyner, David Epp, Joseph J. Koepf und S. B. Ridel reisten nach Hillsboro, Kansas, um dort an der Remounten-Konferenz teilzunehmen. — A. J. Koepf, der die Universität von Eastkathwan in Saskatoon besucht und von dort kürzlich wegen Erkrankung an Appendicitis zurückgekehrt wurde, hat sich hier einer Operation unterzogen, befindet sich jetzt aber wieder auf dem Wege der Besserung. — A. J. Friesen besaß sich in Geschäften nach Dague. — Von 120 mit Weizen befestigten Acres Land hat J. J. Koepf rund 2,500 Bushel geerntet, was durchschnittlich etwa 20 Bushel per Acre ausmacht.

### Feuer in La'Appelle.

La'Appelle. — Ein kleiner Hausbrand in La'Appelle, in dem die Familie Deah wohnte, wurde durch eine Feuersbrunst total eingeäschert. Als das Feuer entzündet wurde, hatten die Flammen bereits derart um sich gegriffen, daß die Bewohner schleunigst fliehen mußten, um das Leben retten zu können. Der Feuerwehrgang es aber doch, das Feuer auf den eigentlichen Brandherd zu beschränken. Der angerichtete Schaden beträgt gegen \$800 und ist schwer bekannt, durch keinerlei Versicherung gedeckt. Das eingeeicherte Gebäude war eines der ältesten der Stadt.

### Geschäftsführer verhaftet.

Moose Jaw. — D. S. Riblok, Geschäftsführer der Canadian Financiers von Vancouver für den westlichen Teil des Dominion, wurde auf Ergehen der Polizei von Regina eine Haft hier selbst verhaftet. Er ist der Unterschlagung im Zusammenhang mit der Organisation der Canadian Financiers verdächtig. Die genannte Vereinigung wurde kürzlich unter einem Dominion-Kreibrück mit einem Kapital von \$2,000,000 inforviert. Riblok war einer der Hauptunternehmer des genannten Konzerns und spielte in Finanzkreisen von British Columbia eine hervorragende Rolle.

### Rev. Lang aus Wadena verhaftet.

Wadena. — Rev. Lang, Presbyterianer-Gemeindepastor hier, wurde unter \$2,000 Bürgschaft gestellt, da er dringend verdächtig ist, in der Galloway's-Rede auf einen Anaben geschossen zu haben. Dieser, ein gewisser William Gogge, war mit mehreren anderen halbwegsigen Burschen in der Galloway's-Rede auf der Straße, um diesen Freitag nach Anabenart zu feiern. Wie er angab, sah die Rev. Lang vor seinem Hause mit einer Pistole liegen, um sein Heim gegen den für gewöhnlich in dieser Nacht angestellten Einbruch zu schützen. Als die Anaben, wie sie später angaben, auf dem Hügel auf der Straße saßen, drei Blocks von Rev. Langs Hause entfernt, hörten sie plötzlich von dorther einen Schuß fallen und Gogge erklärte gleich darauf, er wäre verwundet. Er wurde von seinen Spielgefährten zu Dr. Anken gebracht, der feststellte, daß die Kugel das Handgelenk durchschlug und den Unterarm bis zum Ellenbogen aufgerissen hätte. Sofort wurde ein Haftbefehl gegen Rev. Lang ausgeschrieben, der vor den Friedensrichtern B. V. Mackenzie und E. P. Goldie einem Vorverhör unterworfen wurde.

### \$250,000 für Verbesserungen bewilligt.

Nothern. — Der Stadtrat beauftragte in seiner letzten Sitzung den Stadt-Solicitor Brown, eine Vorlage auszuarbeiten, die dem nächsten Provinzial-Parlament unterbreitet werden soll und in der um die Erlaubnis zur Ausgabe von \$250,000 ersucht wird, die zur Schaffung von Wasserwerken, eines Sanitationssystems und eines Elektrizitätswerkes ausgegeben werden sollen.

### Ausfall der Wahlen über Nebengeleise in Humboldt.

Humboldt. — Die Bewohner der Stadt haben hier zum zweitenmale über das \$30,000 Elektrizitätswerk, abgestimmt. Die zweite Abstimmung war infolge eines technischen Fehlers bei der ersten notwendig geworden. Das Ergebnis dieser Wahl war noch zufriedenstellender als das bei der ersten Wahl. Am Morgen wurden 125 Stimmen für und nur eine einzige Stimme gegen die Vorlage abgegeben. Auch das Nebengeleise bezüglich Annahme einer Anleihe von \$3,000 für Straßen-Grabierung wurde einstimmig angenommen.

### Som Schnellzug überfahren und getötet.

Herbert. — George Knuff, der sieben Meilen südlich der Stadt wohnt, wurde von dem vierstündigen Schnellzug überfahren und getötet. Knuff erfuhr, daß er mit einer Geschwindigkeit von 45 Meilen die Stunde daherkam und augenblicklich getötet. Knuff befand sich auf der Rückkehr von der Stadt, wo er Getreide verkauft hatte. Obgleich er den Zug heranerkennen hörte, so wäre er doch noch ganz bequem über die Geleise gekommen, wenn dort die Straße nicht in derart miserablen Zustände gewesen wäre, daß der Wagen nicht über die Schienen hinwegkommen konnte. So gewaltig war die Kraft des Zusammenstoßes, daß der Wagen samt den Pferden 35 Fuß fortgeschleudert wurde. Herr Knuff wurde augenblicklich getötet. Die Leiche kam auf den Aufhänger der Lokomotive zu liegen. Der auf so jämliche Weise aus dem Leben Geschiedene war verheiratet und hinterließ eine schwache Frau nebst fünf unmündigen Kindern. Schon vor einem Jahre war die Bahngesellschaft aufgefordert worden, den Bahnübergang auszufahren zu lassen, hatte sich aber nicht im Geringsten um dieses Ersuchen gekümmert.

### Bahn wird nach dem hohen Norden gebaut.

Prince Albert. — Sir William Mackenzie, Präsident der C. N. R. Eisenbahn, kündigte hier nach einer Konferenz mit der hiesigen Handelskammer an, daß die Bahngesellschaft von hier aus eine Linie nach dem Norden bauen werde, die dem Laufe des Carrot-Russes folgen und bis nach Fort Ross hinauf gehen soll. Man hofft, durch diese geplante neue Linie nach dem hohen Norden hinauf einen reichen Ackerbau-Distrikt zu erschließen.

### Manitoba.

### Leiche eines Kindes gefunden.

Dauphin. — Eine Anzahl Arbeiter, die mit dem Legen eines neuen Geleises am Bahnhof beschäftigt waren, fanden beim Grabieren der Straße zwischen dem alten und neuen Depot ein totes neugeborenes Kind vor, das in Papier und in ein Handtuch eingeschlagen war. Obgleich es erst vor etwa einigen Tagen dort hin gelegt sein konnte, so fehlt doch jede Spur von der Täterin. Die Polizei ist eifrig bemüht, die Mutter des Kindes ausfindig zu machen.

### Arzt für verantwortlich gehalten.

Mathew. — Dr. Erskine aus Carleton Place, wurde hier von einer Coroners-Jury für schuldig befunden, den Tod der Frau Wm. McLeod dadurch veranlaßt zu haben, daß er ihnen ärztlichen Beistand zu lässig nachkam. Frau McLeod starb an Blutvergiftung bei der Niederkunft. Dr. Erskine, der als Geburtshelfer gerufen worden war, soll seine Pflicht so leichtsinnig ausgeübt haben, daß die junge Mutter bald darauf verstarb. Er soll sich, während die Verstorbenen im Todeskampfe lag und fürdardar litt, nicht im Geringsten um sie gekümmert, sondern sich einfach in's Nebenzimmer schlafen gelegt haben.

### Tot in seinem Arbeitszimmer aufgefunden.

Ein Creef. — Dr. Edward Clafelen wurde hier eines Morgens tot in seinem Arbeitszimmer aufgefunden. Seine Gattin, die die ganze Nacht vergeblich auf die Rückkehr ihres Mannes gewartet hatte, begab sich am nächsten Morgen frühzeitig nach seinem Schlafzimmer. Sie wunderte sich, in diesem noch Licht zu sehen, obgleich es bereits heller Tag war. Als sie das Zimmer betrat, sah sie ihren Mann tot im Bett hin liegen. Ein Herzschlag hatte seinen Leben ein jähes Ende bereitet. Der so plötzlich aus dem Leben Geschiedene war der einzige Arzt am Orte.

### Schneesturm kam zu früh.

Carman. — Der Blizzard, der ausgangs Oktober über Manitoba hinweg, war für diesen Distrikt noch viel zu früh gekommen. Zahlreiche Getreidegarben sind noch auf dem Felde und konnten bis zu dem Schneesturm nicht ausgefahren werden. Außerdem sieht auch noch sehr viel Haack auf den Aedern. Der Schnee lag nach dem Sturme durchschnittlich mehrere Zoll hoch und es wird eine ziemlich geraume Zeit dauern, ehe die Feldarbeiten wieder aufgenommen werden können.

### Streik in Brandon.

Brandon. — Ungefähr sechzig Frachtarbeiter und Clerks haben hier

die Arbeit niedergelegt, als die Frachtarbeiter der C. P. R. Bahn an den Streik gingen. In Brandon befindet sich zwar keine Union der Streiker, doch legten die hiesigen Frachtarbeiter und Clerks die Arbeit nieder, um die Anerkennung der Union zu erzwingen. Der hiesige Streik ist ein großes Hindernis für die Getreideabfertigung. Ein Ende desselben sieht noch nicht in Aussicht.

### Von Güterzug überfahren und getötet.

Dolland. — Ein folgendes Unfall ereignete sich nahe Landfer, etwa 5 Meilen westlich von hier. James McClelland fuhrte zu Pferde aus der Stadt nach seiner Farm zurück. Beim Reiten über die Bahnkreuzung fiel er plötzlich aus dem Sattel und unglücklicherweise gerade auf die Geleise vor dem heranbrausenden Zug. Die Lokomotive und 21 Güterwaggons gingen über ihn hinweg, ehe der Zug zum Stillstand kam. Der Getötete war 27 Jahre alt und hinterließ ein junges Weib nebst zwei unmündigen Kindern.

### Brandon entwickelt sich als Industriestadt.

Brandon. — Die von der Stadt eingeleitete Campaigne, um neue Industrien heranzuziehen, sind von Erfolg gekrönt. Wie verlautet, plant die E. B. Donaldson Co., hier selbst eine Fabrikanlage zu schaffen, deren Ausführung gegen \$25,000 kosten wird.

### Nachrichten aus Winnipeg.

Emmanuel-Kirche durch eine Feuersbrunst schwer beschädigt. — Politiker von Anklage freigesprochen. — Leichen von Ertrunkenen geborgen. — Polizeirichter McWiden muß sich verantworten. — Verurteiltes.

Winnipeg. — Die Emmanuel-Baptistengemeinde an der Ede von Emily Straße und Bannatyne wurde durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört. Die Entstehungsurache des Feuers ist völlig unbekannt. Als es entdeckt wurde, war es bereits soweit fortgeschritten, daß mehrere Feuerweh-Wachen zu gleicher Zeit ausrücken mußten, um den Brand erfolgreich bekämpfen zu können. Nach etwa einundneunzigstündiger Arbeit war das Feuer gelöscht, doch der durch die Flammen angerichtete Schaden auch bereits ein derartiger großer, daß die gesamte Kirche neu aufgeführt werden mußte. Der Materialschaden ist auf etwa \$20,000 veranschlagt worden.

A. E. A. Leah, der früher als einer der bestbekanntesten Politiker im ganzen Dominion bekannt war, wurde im hiesigen Bericht von der Anklage freigesprochen, daß er, als er in Diensten der Regierung stand, Meißelwesen berechnete hätte, obgleich er auf einen Freispaß reiste. Der Prozeß hatte sich sehr in die Länge gezogen, da zahlreiche Zeugen zu vernehmen gewesen waren.

Die Leichen von Henry Keane und Edgar Guy Lees, die bei dem Schneesturm Ende vorigen Monats auf dem Red River nördlich von Selford den Tod in den Wellen gefunden hatten, sind jetzt geborgen worden. Die beiden jungen Leute hatten sich über den Danktagstag auf die Entenjagd begeben und waren dabei von dem blizzartigen Schneesturm überfallen worden, als sie sich in einem Canoe mitten im Strome befanden.

Das Appellationsgericht hat B. S. Trueman gestattet, dem Gericht eine Information über angebliches Amtsvergehen des Polizeirichters Alex. McWiden einzureichen. Dieses Amtsvergehen soll sich der genannte Polizeirichter haben zuschulden kommen lassen, als er am Tage der MacDonald-Ergebnisauswahl zwei Libérale verhaften ließ. Das Appellationsgericht hat auf die eingereichte Information hin noch kein Gutachten abgegeben, doch Chef-Richter Mather äußerte sich dahin, daß der Polizeirichter bei der Verhaftung der beiden Liberalen ein Verfahren eingeschlagen hätte, „das dem gewöhnlichen Volkempfinden amider laufe“.

Die C. P. R. Bahn vereinbarte, wie soeben bekannt gegeben wurde, während des Monats September, \$11,500,000. Nach Wägung der Betriebsauslagen und der Bankosten stellt sich der Reingewinn der Bahn in dem einen Monat September auf die hübsche Summe von \$4,250,000. Während der vergangenen neun Monate beliefen sich die Reingewinn-Einnahmen der Bahngesellschaft auf insgesamt \$13,500,000.

Die Handelsnachrichten aus England, daß geplant würde, alle hiesigen Ricksonadler, die Geld in kanadischen Unternehmungen investiert hätten, zur Einkommensteuer heranzuziehen, hat hier gewaltige Interesse und zum Teil auch starke Kritik wach-

Wenn Sie ausfinden wollen, welches der beste Tee in Canada ist, kaufen Sie ein Paket



und es wird Sie nicht lange nehmen zu entscheiden. Wenn Sie diesen Tee nicht besser finden, als den Tee, den Sie bis jetzt gebraucht, wird Ihnen Ihr Grocer das Geld zurückerstatten.

**Kurse:**  
Stenographie,  
Maschinenschreiben,  
Buchhaltung u. v. w.

Besonderen Unterricht im Englischen am Tage und des Abends.

Leichte Bedingungen.

**The Federal Business College**  
1818 Scarth-Straße, Regina. Phone 534



**Besondere Bargains**

— in —  
Pelzgefütterten und Schafpelz-Überrocken

Diese ganze Woche bei

**The MacDonald Clothing Co.**  
1921-1923 South Railway Str.  
Regina, Sask.

**Auktions-Verkauf!**

Store = Eigentum und angrenzenden Platz in Lajord, Sask.

**Samstag, den 16. November.**

Beste Lage in der Stadt.

Eigentümer: S. B. Perry, Grocer, Regina.

Bedingungen am Verkaufstage.

Auktionäre = **McGinn Brothers,**  
Regina Land Company Phone 730

**Grand Trunk Pacific**

**Weihnachten**

im „Alten Lande“.

**Niedrige Rundfahrt-Exkursions-Raten nach allen Punkten in Europa.**

Fahrkarten zum Verkauf vom 7. November bis 31. Dezember. Gültigkeitsdauer 3 Monate.

Es köpjet nicht mehr, jetzt zu buchen, und volle Einzelheiten und reservierte Plätze zu erhalten von

**W. G. Powell,**  
City Passenger Agent, Regina,  
11. Avenue Commercial Block  
Phone 1906



MAGIC BAKING POWDER advertisement with logo and text: 'Guter Erfolg eine Sicherheit', 'In Canada hergestellt', 'E.W. GILLET COMPANY LIMITED TORONTO, ONT.'

Aus den kanadischen Provinzen

gerufen. Das „Dominion Magazine“ läßt sich hierüber in seiner letzten Nummer folgendermaßen aus: „Sollte wirklich durchgeführt werden, daß alle diejenigen ausmärtigen Unternehmungen, die Geld in Canada investiert haben, zur Einkommensteuer herangezogen werden, so dürfte sich eine solche Maßnahme bald recht unangenehm zum Nachteil des Landes bemerkbar machen.“

Alberta.

Bier Kandidaten im Felde.

Calgary. — Bei der diesjährigen Wählerwahl stehen im Ganzen vier Kandidaten im Felde. Es sind dies: Herr Mitchell, der jetzige Mayor, H. A. Sinnott, H. C. Gillis, ein früherer Stadt-Clerk, und Stadtverordneter Brockbank.

Tot in Polizeizelle aufgefunden.

Edmonton. — Thos. Lawrence der wegen Trunkenheit festgenommen und nach dem hiesigen Polizeigefängnis gebracht worden war, wurde am nächsten Morgen als Leiche in seiner Zelle aufgefunden.

Mörder zum Tode verurteilt.

Calgary. — Regard Leard wurde hier von den Geschworenen für schuldig befunden, seine Frau im vergangenen Juni in High River ermordet zu haben und deswegen zum Tode verurteilt. Er wird am 15. Januar nächstes Jahr gehängt werden.

Rever Polizei-Chef will wieder resignieren.

Lethbridge. — Polizei-Chef Davis, der erst kürzlich seine Stellung hier antrat, gab die Erklärung ab, daß er seine Resignation einreichen werde, falls die Stadt nicht bereit sei, mit ihm ein fünfjähriges Kontraktverhältnis einzugehen.

Su zwanzig Jahren Zuchthaus verurteilt.

Lethbridge. — John McKay wurde von Richter Wais in hiesigen Zuchthaus verurteilt, nachdem er schuldig befunden worden war, versucht zu haben, in einem Store in der Stadt einzubrechen und dabei von seinem Revolver Gebrauch zu machen.

Schwerer Unfall infolge Durchgehens der Pferde.

Reg Deet. — Press Combs und Sam Willman, zwei Arbeiter im Dienste des Departements für öffentliche Arbeiten, wurden infolge Durchgehens der vor ihrem Wagen gespannten Pferde nicht ungefährlich verletzt.

Calgary wünscht Naturgas.

Calgary. — Hier wird eifrig dafür agitiert, daß die Stadtverwaltung Bohrungen zum Aufsuchen einer Naturgasquelle vornehmen lasse. Das Naturgas wird am Weitesten von den Betriebsunternehmern gewünscht, die alle über die jetzigen hohen Gaspreise klagen.

Streich der Minenarbeiter prophesiezt.

Calgary. — Ulen Stubbs, Präsident des Districts 18 der Vereinigten Minenarbeiter von Amerika, erklärte hier, daß ein Streik der Minenarbeiter im Crow's Nest-Kohlen-district unmittelbar bevorstehe, falls nicht bald den Ansprüchen der Arbeiter von der Company nachgegeben würde.

Heimstätten - Tragödie.

Arvine. — John Duasche, ein russischer Heimkehrer, wurde hier von seinem Schwager und Nachbarn in einer Scheune auf seiner Farm an einem Seile hängend tot aufgefunden. Der Unglückliche hat die entsetzliche Tat in einer Anwandlung von Schwerkraut ausgeführt, da er eine Anzahl von Rechnungen zu begleichen hatte, aber nicht in der Lage war, die Summen zu entrichten.

Sigung der Ranshing-Kommission.

Medicine Hat. — Hier ist eine Sitzung von der Dominion Ranshing-Kommission abgehalten worden, in der darüber beraten wurde, welche Maßnahmen ergriffen werden müßten, um den Ranshern unter die Arme zu greifen, die durch Erschließung des Landes für Ackerbau-Bewirtschaftung immer mehr und mehr zurückgedrängt worden sind.

Queen Victoria-Mine nahe Nelson verkauft.

Nelson. — Die British Columbia Copper Company hat von John B. Swedberg gegen Barzahlung die Queen-Victoria-Mine nahe Nelson aufgekauft. Die Mine soll das rechte Becken in Kootenay sein.

Schiffahrt ist bereits geschlossen.

Willet. — Die Schiffahrt auf dem Columbia-River ist zwischen Golden und Bismarck nicht wieder aufgenommen worden. Der Grund der Schließung ist in der ausnehmend kalten Witterung zu suchen.

Ein wundervoller Fall

Der Herr Fred Mason ein gut bekannter Tapezierer und Matten-Fabrikant aus St. Andrews, N.B. jagt: „Ich hatte Gesoma auf meinem Knie, welches mir schreckliche Schmerzen verursachte.“

Ein erfolgreicher Farmer.

MacLeod. — Herr B. J. Glasz hier selbst hat nicht nur während des kürzlich in Lethbridge abgehaltenen Trockenjahres die besten Erträge erzielt, sondern auch auf der New Yorker-Landausstellung mit seinen auf beide Küstenseiten gerichteten Produkten Preise erhalten.

Brutaler Mord.

Lethbridge. — Die ganze Stadt ist durch einen Talien Mord in große Aufregung versetzt worden. Ein junger Minenarbeiter aus der Mine No. 3 fand, als er sich morgens zur Arbeit begab, den Minenarbeiter John Guarda, der vor nicht allzu langer Zeit aus der Suakowina hier einwanderte, an der Ecke der Siebenten Avenue und John Straße in seinem Blute liegend vor.

Starke Zunahme im Güterverkehr.

Kamloops. — In Anbetracht der Zunahme im Güterverkehr in diesem Teile von British Columbia glaubt man anzunehmen, daß die neue Zweiglinie der Great Northern-Bahn über die Hope - Berge von Kamloops nach Vancouver eine sehr erwünschte Erleichterung bringen werde.

Interessante Zahlen über Einwanderung nach Canada.

Ottawa. — Das Departement des Inneren hat eine interessante Statistik über die Einwanderung nach Canada aus den Staaten während des vergangenen Jahres zusammengestellt.

Neues Amtssiegel eingetroffen.

Ottawa. — Hier ist jetzt das große Amtssiegel eingetroffen, das das Bildnis des nun regierenden Königs von England George des F. trägt. Bis jetzt wurden alle amtlichen Dokumente mit dem Siegel geschlossen, das das Bildnis des verstorbenen Königs Edward, des 7. zeigt.

Petition wird unterbreitet werden.

Ottawa. — Sobald das Dominion-Parlament zusammentritt und die Flottenfrage zur Verhandlung kommen wird, soll den Parlaments-Mitgliedern eine Petition unterbreitet werden, die zur Zeit in Ontario und für die im Unterschiffen gebeten wird.

Curber-Regislatur eröffnet.

Quebec. — Die Regislatur der Provinz Quebec wurde hier feierlich eröffnet. Es war dies die erste Sitzung der 13. Regislatur dieser Provinz.

Ein recht merkwürdige Situation.

Banco über. — Die Verfassung der Banco über - Aktien kam dadurch zu einem ganz unerwarteten plötzlichen Abbruch, daß sich die Geschworenen in keinem einzigen der zur Verhandlung anstehenden Strafprozessen einig werden konnten.

Ontario und die Maritim-Provinzen.

„Royal George“ ausgerannt. — Der Canadian Northern Dampfer „Royal George“ ist auf der Fahrt von Bristol, England, nach Montreal mit 901 Passagieren und Fracht, eine Meile östlich von Point St. Lawrence auf See aufgegangen und ist jetzt fest.

Interessante Zahlen über Einwanderung nach Canada.

Ottawa. — Das Departement des Inneren hat eine interessante Statistik über die Einwanderung nach Canada aus den Staaten während des vergangenen Jahres zusammengestellt.

Neues Amtssiegel eingetroffen.

Ottawa. — Hier ist jetzt das große Amtssiegel eingetroffen, das das Bildnis des nun regierenden Königs von England George des F. trägt. Bis jetzt wurden alle amtlichen Dokumente mit dem Siegel geschlossen, das das Bildnis des verstorbenen Königs Edward, des 7. zeigt.

Petition wird unterbreitet werden.

Ottawa. — Sobald das Dominion-Parlament zusammentritt und die Flottenfrage zur Verhandlung kommen wird, soll den Parlaments-Mitgliedern eine Petition unterbreitet werden, die zur Zeit in Ontario und für die im Unterschiffen gebeten wird.

Curber-Regislatur eröffnet.

Quebec. — Die Regislatur der Provinz Quebec wurde hier feierlich eröffnet. Es war dies die erste Sitzung der 13. Regislatur dieser Provinz.

Curber-Regislatur eröffnet.

Quebec. — Die Regislatur der Provinz Quebec wurde hier feierlich eröffnet. Es war dies die erste Sitzung der 13. Regislatur dieser Provinz.

Curber-Regislatur eröffnet.

Quebec. — Die Regislatur der Provinz Quebec wurde hier feierlich eröffnet. Es war dies die erste Sitzung der 13. Regislatur dieser Provinz.

Curber-Regislatur eröffnet.

Quebec. — Die Regislatur der Provinz Quebec wurde hier feierlich eröffnet. Es war dies die erste Sitzung der 13. Regislatur dieser Provinz.

Curber-Regislatur eröffnet.

Quebec. — Die Regislatur der Provinz Quebec wurde hier feierlich eröffnet. Es war dies die erste Sitzung der 13. Regislatur dieser Provinz.

Curber-Regislatur eröffnet.

Quebec. — Die Regislatur der Provinz Quebec wurde hier feierlich eröffnet. Es war dies die erste Sitzung der 13. Regislatur dieser Provinz.

Ein recht merkwürdige Situation.

Banco über. — Die Verfassung der Banco über - Aktien kam dadurch zu einem ganz unerwarteten plötzlichen Abbruch, daß sich die Geschworenen in keinem einzigen der zur Verhandlung anstehenden Strafprozessen einig werden konnten.

Ontario und die Maritim-Provinzen.

„Royal George“ ausgerannt. — Der Canadian Northern Dampfer „Royal George“ ist auf der Fahrt von Bristol, England, nach Montreal mit 901 Passagieren und Fracht, eine Meile östlich von Point St. Lawrence auf See aufgegangen und ist jetzt fest.

Interessante Zahlen über Einwanderung nach Canada.

Ottawa. — Das Departement des Inneren hat eine interessante Statistik über die Einwanderung nach Canada aus den Staaten während des vergangenen Jahres zusammengestellt.

Neues Amtssiegel eingetroffen.

Ottawa. — Hier ist jetzt das große Amtssiegel eingetroffen, das das Bildnis des nun regierenden Königs von England George des F. trägt. Bis jetzt wurden alle amtlichen Dokumente mit dem Siegel geschlossen, das das Bildnis des verstorbenen Königs Edward, des 7. zeigt.

Petition wird unterbreitet werden.

Ottawa. — Sobald das Dominion-Parlament zusammentritt und die Flottenfrage zur Verhandlung kommen wird, soll den Parlaments-Mitgliedern eine Petition unterbreitet werden, die zur Zeit in Ontario und für die im Unterschiffen gebeten wird.

Curber-Regislatur eröffnet.

Quebec. — Die Regislatur der Provinz Quebec wurde hier feierlich eröffnet. Es war dies die erste Sitzung der 13. Regislatur dieser Provinz.

Curber-Regislatur eröffnet.

Quebec. — Die Regislatur der Provinz Quebec wurde hier feierlich eröffnet. Es war dies die erste Sitzung der 13. Regislatur dieser Provinz.

Curber-Regislatur eröffnet.

Quebec. — Die Regislatur der Provinz Quebec wurde hier feierlich eröffnet. Es war dies die erste Sitzung der 13. Regislatur dieser Provinz.

Curber-Regislatur eröffnet.

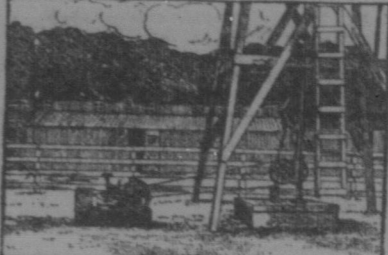
Quebec. — Die Regislatur der Provinz Quebec wurde hier feierlich eröffnet. Es war dies die erste Sitzung der 13. Regislatur dieser Provinz.

Curber-Regislatur eröffnet.

Quebec. — Die Regislatur der Provinz Quebec wurde hier feierlich eröffnet. Es war dies die erste Sitzung der 13. Regislatur dieser Provinz.

Curber-Regislatur eröffnet.

Quebec. — Die Regislatur der Provinz Quebec wurde hier feierlich eröffnet. Es war dies die erste Sitzung der 13. Regislatur dieser Provinz.



Eine gute Maschine ist die billigste Maschine.

Ein und Gabeln Maschinen wurden gemacht und verkauft in so vielen Jahren, daß jede einzelne Marke sich einen Record und Reputation erworben hat. Dieses Record soll Ihr Haupt-Geschäft sein, wenn Sie eine Maschine kaufen.

IHC Del und Gasolin-Maschinen

Lieferer Kraft um zu betreiben: Mägen, Walzen, Wasserwerke, Maschinen, Sägen, Mühlen und Fabriken welche keinen jeder Art betreiben. Auf der Farm werden dieselben gebraucht zum Pumpen, Sägen, Mahlen, Bewässern, zum Betrieb von Dresch-Maschinen, Reiter-Mäher, Reparatur-Werkzeuge, Maschinen und Werkzeugen, Sägen, Separatoren, Butterfässer, Schneemaschinen, und für hunderte andere Arbeit- und Zeit-sparende Zwecke.

INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY OF AMERICA advertisement with logo and text: 'The purpose of this Bureau is to furnish, free of charge to all, the best information obtainable on better farming...'

\$1.00 Paket frei fuer Alle.



Jeder Mann oder Frau kann prachtvolles Haar haben, indem sie die wundervolle Foso-Behandlung gebrauchen. Senden Sie den Frei-Kupon noch heute.

Form for requesting a free coupon, including fields for Name, Stadt, Straße, and Postort.

THE RINK-TOMA Land-Company advertisement with contact information: 1667 Gste Avenue, Regina, Phone 775.

Buck & Leboldus Vibank, Sask. advertisement for agricultural machinery: 'Händler aller Arten Ackerbaugeräte. Vertreter von Lebens- und Feuerversicherungs-Gesellschaften.'



**Ein erfahrener Milchmann**

Schreibt uns, daß er an kalten Tagen seinen Milchwagen mit einem Perfection Del-Heizer wärmt.

Er macht seine Kunden in Komfort. Kaltes Wetter fñrdt ihn nicht.

Sie fahren vielleicht keinen Milchwagen fahren, aber da sind ja so viele andere Wege, in welchem einer dieser Heizer eine Bequemlichkeit und Komfort in Ihrem Heim werden kann. Sie können ihn Ihren eigenen Bedürfnissen anpassen.

Bei allen Händlern zu haben.

**The Imperial Oil Company, Limited**

Winnipeg St. John  
Montreal Toronto Halifax



**Mit militärischen Ehren beerdigt.**

Toronto. — Die Militärsoldaten MacRudock und John Danno, die bei dem Eisenbahnunfall der Etretsville am Danflangungstage ihr Leben einbüßten, wurden hier mit militärischen Ehren beerdigt. Die Beerdigung war recht eindrucksvoll. Die 48. Highlanders und mehrere Compagnien der Queens Own Rifles bildeten die Spalier. Ueber dem Grabe der Leuten wurden drei Salven abgefeuert.

Gegen 400 Angestellte der C. P. R. am Streik.

Fort William. — Gegen 400 Angestellte der C. P. R. haben hier die Arbeit im Zusammenhang mit dem Streik der C. P. R. Gepädabfertiger und Clerks ihre Arbeit niedergelegt. Der Streik wird wahrscheinlich noch weiter umfänglich sein, zumal hier eine starke Union der Gepädabfertiger und Clerks ist, die an den Streik gegangen sind. Inwiefern dadurch die Betriebsabfertigung der C. P. R. Bahn auf dem hiesigen Bahnhof leiden wird, läßt sich zur Zeit noch nicht sagen.

Ermächtigung auf Zement - Zoll beendet.

Ottawa. — Mit dem 31. Oktober ist die Ermächtigung des Zolls auf Einfuhr von Zement beendet. Das Finanz-Departement hatte befanntlich auf das Drängen von Bauunternehmern im Westen im Juni eine temporäre Herabsetzung des Einfuhrzolls auf Zement veranlaßt, da so wenig Zement vorhanden war, daß ein gänzlicher Stillstand im Baugewerbe eintreten drohte. Nun, da die Ermächtigung befristet ist, müssen wieder 52 Cents Zoll für jede Tonne Zement gezahlt werden, die aus den Staaten über die Grenze gebracht wird. Es ist unwahrscheinlich, daß bis zur Besprechung des Rates im Dominion-Parlament noch einmal eine Zollermächtigung auf Zement eintreten wird. Es ist dies sehr zu beklagen, da in den Staaten im Westen selbst jetzt noch eine große Parität vorberichtet, die wohl aber nun wird eingestellt werden muß, da bald wieder Zementmangel eintreten wird. Nur wenige Bauunternehmer werden den vollen Zoll für Zement zahlen wollen, den sie aus den Staaten importieren müßten.

Verwenden Sie Ihr Geld nicht, stürzende Plaster kaufend. Chamberlain's Liniment ist billiger und besser. Heudien Sie ein Stück Gips, um mit demselben an, und binden Sie es an die weiche Stelle, und die Schmerzen werden sofort gelindert werden. Zu verkaufen bei allen Druggisten und Händlern.

Die Simpson - Sepworth Co., 452 Grain Exchange, Winnipeg.

ist über den ganzen Westen als eine Farmer Company bekannt, weil die selben ausschließlich für den Getreide-Besitzer arbeiten um für ihn den höchst möglichen Preis zu erlangen. Sie sind Ihres Vertrauens würdig, und Sie werden finden, daß dieselben genau und prompt in ihrer Arbeit sind. Senden Sie Ihren Frachtbrief an Dieselben und Sie können sich auf eine gute Bedienung verlassen.

**Der Getreidemarkt.**

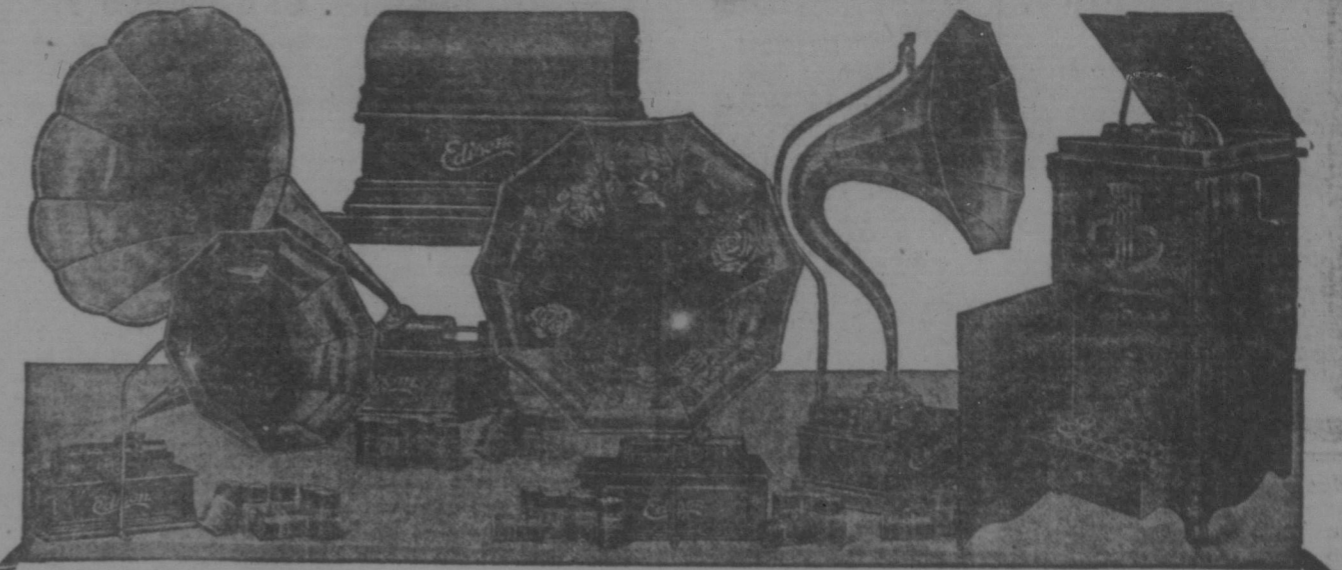
Winnipeg, im November, 1912. Die Preise an der hiesigen Getreidebörse waren ausgangs voriger Woche gute. Eröffnet wurde die Börse mit um etwa 3/4 höheren Preisen als die Woche vorher und stieg dann sogar bis auf 1/2 des Durchschnittspreises der vergangenen Woche. Verursacht wurde diese Preissteigerung hauptsächlich durch Kabelmeldungen aus Liverpool. Bemerkenswert ist, daß zur selben Zeit die Preise an der Winnipeg - Getreidebörse etwas höhere Preise quotiert wurden, die Preise an den Getreidebörsen in den Staaten um eine Kleinigkeit niedriger, natürlich dabei aber immer noch um mehrere Cents höher als in Winnipeg blieben. Die Varnachfrage war hier durchweg gut und die Marktlage daher auch fast die ganze Woche hindurch fest. Nachfrage nach Hafer war diesmal schwächer, die nach Mais dagegen aber dauernd gut.

Folgende Preise wurden vorige Woche hier gezahlt:

Weizen:  
Nr. 1 Northern, 81 — 81 1/2  
Nr. 2 Northern, 79 — 79 1/2  
Nr. 3 Northern, 76 1/2 — 77

Hafer:  
Nr. 2 G. M., ..... 35  
Nr. 3 G. M., ..... 34  
Ertra Nr. 1, Futter ..... 34 1/2  
Nr. 1 Futter ..... 34  
Nr. 2 Futter ..... 33

Gerste:  
Nr. 3 ..... 53 1/2  
Nr. 4 ..... 49 1/2



**Ihre Auswahl unter diesen wunderbaren neuen Edison's Mustern wird Ihnen gesandt FREI**



**Hr. Edison sagt:** „Ich möchte einen Phonographen in jedem Heim sehen.“

Treffen Sie Ihre Wahl Sie brauchen nichts zu kaufen.

**Die Edison Offerte:**

Wir werden Ihnen ein Neues Modell Edison Phonograph und Ihre Auswahl von allen Amberol-Records absolut frei senden. Wir wünschen, daß Sie all die Walzer, Zuehrtritte, Pauerlille's, Kuppels, grosse Opern, Kirchenmusik etc. von den größten Künstlern der Welt haben. Unterhalten Sie Ihre Familie und Ihre Freunde. Geben Sie Vorlesungen und Konzerte in Ihrem eigenen Hause. Hören Sie die großen Tante und Quarettos, die braunste Orgel, die Niedmull, die Symphonie-Orchester, die Chöre der größten Kathedralen Europas, die Konzerte von Piano und Violin-Virtuosen — all dies wollen wir Ihnen frei senden, wie es auf den Edison Phonographen wiedergegeben ist. Dann — wenn Sie den Reparatur durchgeschickt haben — senden Sie ihn zurück an uns.

**Endloser Spaß.** Solch eine abwechslungsreiche Unterhaltung. Hören Sie die neuesten Heder, welche in allen Großstädten so beliebt sind. Können Sie, bis Ihnen Tränen in den Augen stehen und Sie Seitenweiden bekommen über die insipidien aller insipidien Musikal-Verlage. Hören Sie die großen Chöre die herrlichen Orgel, gelangen von den berühmtesten Sängern der Welt. Sie werden gerührt werden durch die sarte, süße Harmonie der Quarettos, sinend die lieben, alten Weisen Ihrer Jugend. Alles wird das Ihrige sein mit dem Edison in Ihrem Hause. Senden Sie den Kupon heute.



**Darum erlangt frei das neue Edison Buch.**

Wir werden Ihnen unser neues höchstes Edison-Buch mit vollen Einzelheiten unserer wunderbaren neuen Edison-Records vollständig gratis und postfrei zusenden. Sie sollen uns neues, aktuelles Buch lesen. Es gibt Ihnen die Liste von tausenden von Records und alle zu Ihrer Auswahl stehenden Maschinen. Schreiben Sie uns heute — schreiben Sie es nicht auf. Verlangen Sie das freie Buch und erfahren Sie alles über unsere freie Katalog-Offerte. Senden Sie Kupon oder Brief, aber nur den Kupon ohne Brief — aber schreiben Sie 1487.

Edison Phonograph Distributors  
Für den freien Katalog adressieren Sie an:  
Vice-Präsident und Mgr. Babson Bros., F. R. Babson.  
355 Portage Avenue Dept. 7778 Winnipeg, Canada.

**Zus den kanadischen Provinzen**

**Postdienst nach dem höchsten Norden.**

Ottawa. — Die Dominion-Postbehörde hat Arrangements getroffen, daß im Winter 1912-13 zum erstenmale ein Postablieferungsdienst nach dem höchsten Norden etabliert werden wird. Die erste Post soll Edmonton am 25. November verlassen und wird auf der Reise nach dem hohen Norden folgende Punkte berühren: Fort McMurro, Fort Nelson, Fort Chipewyan, Smith Landing, Fort Smith, Fort Resolution, Dog River, Fort Providence, Fort Simpson, Fort Brigles, Fort Norman, Fort Goodhope und Fort McPherson. Die weiteren Postablieferungen werden von Edmonton ausgehen am: 25. Dezember; am 21. Januar und am 24. Februar. Alle nach den erwähnten Forts bestimmten Briefe dürfen nicht mehr als eine Unze wiegen.

**Kann noch von Glück sagen.**

Galt. — Gustie D. Alton, ein junger Bursche, der in den Nachrichtenverhältnissen der Goldie McCulloch Werke hier selbst arbeitet, geriet mit seiner Arbeitsbluse in einen Treibriemen und wurde mehrmals herumgeschleudert, ehe der Motor angehalten werden konnte. Obgleich er einen Rippenbruch und eine Schulterverletzung erlitten hatte, so ist er dennoch nicht so ernstlich verletzt worden, daß sein Leben in Gefahr stünde. Daß er bei dem gefährlichen Unfall nicht sein Leben einbüßte, ist als ein wahres Wunder anzusehen.

**Kampf dem Rail Order - Business.**

Ottawa. — Die Vereinigte Staaten-Regierung hat kürzlich einen Kreuzzug gegen die Unternehmern von Rail Order-Business angetreten. Die Folge war, daß sich viele Unternehmer nach Canada begaben, um nun hier ihr Gewerbe auszuüben. Daraufhin hat Don L. P. Belletier, der Postmeister von Canada, beschloffen, ebenfalls gegen diese Leute vorzugehen, deren einziges Ziel darin besteht, recht schnell reich zu werden.

**Premier Sifton in Ottawa.**

Ottawa. — Premier A. R. Sifton von Alberta, der auf seiner Reise nach England durch Ottawa kam und dabei seinen Bruder hier selbst einen Besuch abstattete, erklärte in einem Interview: „Was Alberta am nötigsten braucht, sind mehr Eisenbahnen und freier Zutritt zu den Nachbarmärkten. Bezüglich der Gerüchte einer bevorstehenden Neuwahl in Alberta möchte ich bemerken, daß eine solche nicht vor der nächsten Parlamentswahl zu erwarten steht. Das Parlament wird seine Sitzungen erst im Februar nächsten Jahres aufnehmen.“

**Folgen des orkanartigen Sturmes.**

Liverpool. — Die orkanartigen Stürme, die Anfangs November über die Maritimprovinzen hinwegzogen, müssen im Golf von St. Lawrence ganz furchtbar gewütet haben. Täglich werden Trümmer von Schiffenbooten an Land geschickt. Bis jetzt hat man unter den Trümmern aber noch keine Leichen gefunden. Nach unferer Schätzung müssen mindestens 15 bis 20 kleinere Boote bei dem Sturm auf dem Golf zertrümmert worden sein. Die Besatzung derselben ist wahrscheinlich ertrunken und deren Leichen sind auf hohe See jenseitsgetragen worden.

**Eisenbahnunfall zwischen Quebec und Montreal.**

Montreal. — Der Canadian Pacific-Zug Nr. 359, der zwischen Quebec und Montreal verkehrt, entgleiste nahe der Station Lanette infolge falscher Weichenstellung. Die Weiche war so gestellt, daß der Zug, der mit voller Geschwindigkeit durch die kleine Juvagation durchfuhr, auf ein totes Geleis hinüberlaufen mußte. Am Ende dieses toten Geleises überrannte die Maschine den Pressblock und fauste den Damm hinunter, wobei sich die schwere Lokomotive überschlug. Der nächstfolgende Waggon, der Gepädabwagen stürzte auf die Lokomotive. Der Lokomotivführer und Heizer wurden auf der Stelle getötet. Die Beamten im Packwagen kamen mit leichten Verletzungen davon. Von den Passagieren erlitt niemand irgendwelche Verletzungen.

**Gewaltiger Sturm über Montreal.**

Montreal. — Anfangs November zog über die Stadt ein schweres Unwetter dahin, das von einem orkanartigen Sturme begleitet war. Zahlreiche Häuser wurden beschädigt. Stürzende Trümmer lösten einen Panikanten, während mehrere andere mehr oder minder schwer verletzt wurden.

**Parlaments - Eröffnung wird recht feierlich vor sich gehen.**

Ottawa. — Wie der Zeremonienmeister des Parlaments-Gebäudes ankündigt, der die Vorbereitungen zu den Feierlichkeiten zu treffen hat, die gewöhnlich mit der Parlaments-Sitzung Hand in Hand gehen, wird in diesem Jahre die diesmalige Eröffnung einen äußerst feierlichen und brillanten Verlauf nehmen. Von allen Seiten würde er zur Auslieferung von Zulasskarten bestimmt. Unter den Anwesenden um solche Einlasskarten befinden sich auch viele, die den Herzog von Connaught nebst Familie auf ihrer Reise durch Canada kennen gelernt haben und deswegen gern der Eröffnung des Parlaments durch den Herzog beizuwohnen möchten. Leider werden alle Plätze auf den Zuschauertribünen aber bald vergeben sein, sodas es vielen unmöglich sein dürfte, der Eröffnung beizuwohnen.

**CASTORIA**  
für Säuglinge und Kinder.  
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Tragt die Unterschrift von *Carl H. Fletcher*

**Von einer neuen Pacific - Bahn geplant.**

Montreal. — Zahlreiche kapitalstärkige Finanzleute aus England und Bankiers aus Canada tragen sich mit dem Gedanken, eine neue Pacific-Bahn zu schaffen, die von der pazifischen Küste direkt nach der Hudson Bay-Bahn führen soll. Sie wird von Vancouver oder Prince Rupert ausgehen und eine Länge von mehreren hundert Meilen haben. Diese geplante neue Bahnlinie soll den Namen Alberta, Peace River & Eastern-Railway erhalten. Um eine feste Verbindung vom Pazifischen Ozean nach der Hudson Bay zu schaffen, ist es durchaus nicht nötig, eine ganz neue Bahn in der Länge vom Ozean bis zur Bay zu bauen. Sie braucht nur dort an die Peace River-Bahn anzuschließen, wo diese ihren nordöstlichen Punkt erreicht.

**Freier Katalog = Kupon.**

Edison Phonograph Distributors

Für den freien Katalog adressieren Sie an:  
Vice-Präsident und Mgr. Babson Bros., F. R. Babson.  
355 Portage Avenue Dept. 7778 Winnipeg, Canada.

Name.....  
Adresse.....

**Spezial-Offerte für 60 Tage.**

Eine Gelegenheit, einen echten Fairbanks-Morse Motor zu demselben Preise wie früher die gewöhnliche per Post bestellte Maschine zu kaufen.

„Der Motor, den wir zu diesem Spezialpreise verkaufen, besitzt die wohlbelohnte Fairbanks-Morse Qualität. Auto-dauerhafteste hergestellt. Kein Motor, der untern höchstgrad nicht erreicht, ist je, noch wird er je von uns verkauft. Dies Anerkennen bedeutet, daß zum selben Preise für einen ganz gewöhnlichen. Sie einen hervorragenden Motor bekommen, einen Motor von einer Firma von Weltweite hergestellt. Einzelheiten über Zahlungsbedingungen, Ausstattung u. s. w. von irgend einer der offiziellen Maschinen auf Wunsch.“

Man schickt den Kupon ein. An die Händler Wir brauchen gute, zuverlässige, tüchtige Agenten, wo noch keine vorhanden sind. Lassen Sie sich unsere Anerbieten kommen.

**FAIRBANKS-MORSE**

**Spezial-Preise für 60 Tage.**

2 H. P. Vertical Engine \$145, 4 H. P. Vertical Engine \$199,  
6 H. P. Vertical Engine \$277,  
4 H. P. Horizontal-Motor auf Schalen launend ..... \$197,  
6 H. P. .... \$298,  
Geleise-Pumpwerk mit 1 1/2 H. P. Motor u. Pumpvorrichtung komplett \$44.50  
Alle in F. O. B. Winnipeg.

**The Canadian Fairbanks-Morse Co., Limited**

WINNIPEG SASKATOON CALGARY

**Kupon.**

Geben Sie mit Eingetragen über:  
Name.....  
Adresse.....

**Marshfield, Sask., im Nov. 1912.**

Der „Courier“ ein wertvolles Blatt ist, aus dem jeder Hausvater viel erfahren kann. (Neut uns sehr, dies zu vernehmen. Am der Red.)  
Da ich jetzt auch ein Leser des „Courier“ bin, so will ich ebenfalls einmal etwas berichten. (Nicht so, recht Sie das nur oft. Am der Red.) Ich habe ausgefunden, daß

nen Wetter mit den Drescharbeiten fertig zu sein. Hier in Marshfield wird fleißig am Legen der Telefonleitungen gearbeitet. Fast jeder-mann läßt sich Telefon im Haus anbringen. Das ist eine große Hilfe für eine Stadt. Die Geschäfte gehen hier sehr gut.

Herrn M. Schnell sowie meinen Schwiegervater S. Auehstau in Bushland lasse ich bestens grüßen. Sie sind in New-York. Sie mögen auch wieder etwas aus der alten Heimat von sich hören lassen.  
Mit Gruß an alle Leser.  
W. Peil.











# Auf nach der Alten Heimat!

Die Donaldson Line liefert Schiffsarten zu billigsten Preisen bei denkbar bester Verpflegung.

Nach Hamburg	Nach Rotterdam
Antwerpen	Amsterdam
Dritte Klasse - Kajüten	Kajüten (Nicht eine Klasse auf unsern Dampfern)
<b>\$33.00</b>	<b>\$52.50</b> und höher

Sowie nach jedem Punkte des Kontinents: Deutschland, Rußland, Ostereich-Ungarn, Schweiz etc. Abfahrten jeden Sonntag. Sie erhalten Preis und volle Auskunft in deutscher Sprache. Kürzester Reiseweg, prachtvolle Scenerie entlang dem St. Lawrence-Strom, nur vier bis fünf Tage auf offener See. Moderne Doppelschraubendampfer.

**Schiffstarken**  
Von der alten Heimat direkt nach Canada, und Eisenbahnarten in Verbindung mit diesen nach allen Stationen billig.  
Reiseplätze für russische Auswanderer liefert die Gesellschaft zum Selbstkostenpreis. Agenten an allen größeren Plätzen des Kontinents. Schnellste und sicherste Reise, Angehörige oder Bekannte kommen zu lassen. Freie Auskunft in deutscher Sprache gern erteilt.

H. E. Lidman, General Agent.  
445 Main-Strasse, Winnipeg, Man.  
**Weihnachts-Erfahrungen nach Europa.**

## Regina und Umgegend.

Wer von unseren Lesern noch ein Buch „Das Ende der Titanic“, des neuesten Schiffswunders der Welt, wünscht, sollte dasselbe sogleich bestellen, da wir nur noch eine kleine Anzahl davon vorräufig haben. Das Buch ist in deutscher Sprache herausgegeben.

Der „Saskatchewan-Gazette“ entnehmen wir nachstehende antworten: Es wurden ernannt zu Eides-Kommisariaten, Joseph Kottick aus Stronberg; Carl Holz aus Aukern; Henry G. Strick aus Aberdeen; Carl von Bickel aus Stronberg; Erinn zum Aussteller von Heiratserklärungen - J. C. Schroeder aus Odelta.

Besucher des „Courier“ waren Herr W. Puffart und Herr G. Fröhlich, beide aus Odelta, Sask., sowie Herr und Frau Jacob Aloy aus Bismark, John Bild von Odelta, J. Schke aus Kenville, Hermann Kemmel, Melville, Andr. Grueger von Stronau.

Herr Joh. A. Kempel, Nr. 421 3. Avenue Ost, Calgary, Alta., wohnt, betitelt den „Courier“, und ist alle seine Bekannten bestens gerichtet. Herr Kemmel ist jetzt als zweiter Müller mit guten Gehalt in der Robin Hood - Mühle in Calgary angestellt.

Wir möchten hiermit die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die in dieser Ausgabe erscheinende Anzeige von Herrn Carl Molter, Ecke Victoria und Halifax Straße, besonders aufmerksam machen: Bei Herrn Molter können nächste Woche billige Einkäufe in Wasser- und Antireiser - Artikeln, Tadeln u. s. w. gemacht werden.

Herr Joac. Schüller und Herr A. Schulhauser von Gubar weilen in Regina und erheuten den „Courier“ durch ihren Besuch. Bei dieser Gelegenheit abonnieren sie auch auf die Zeitung. Die beiden Herren führen von hier nach Calgary zum Besuch der Witwe Rich. Schüller, wo sie sich eine Woche aufzuhalten gedenken. Frau Schüller ist eine Tochter des Herrn Schulhauser. Die beiden Herren besuchten durch die Zeitung einen schönen Gruß an Unkel Hans nach Valcatres, Sask.

In einer Woche wird unser deutscher Zigaretten- und Tabak - Händler, der sein Geschäft in der Süd Railway Straße hatte, in sein neues Geschäftsfloß neben der Postoffice übersiedeln. Herr Paas verpöcht seinen alten und neuen Kunden die beste Bedienung.

Herr Joseph Koval hat sein Schneidergeschäft von Ecke Halifax und 11. Avenue nach dem östlichen Flügel des Maple Leaf Blocks verlegt. Mit der Raumvergrößerung hat Herr Koval auch seine Arbeitskräfte bedeutend vermehrt, sodass er nun imstande ist, alle seine Kunden auf's Beste zu bedienen.

Herr Heinz Armbruster von Fairview, Sask., weilt in Geschäften in Regina und fuhr von hier nach Acart zum Besuche von Herrn Karl Reip.

Der Streik der Telephon- und Telegraphen - Arbeiter, der vor etwa vierzehn Tagen ausbrach, ist endlich zum Stillstand gekommen. Alle Streikenden haben die Arbeit aufgenommen.

Für die Reuebefragung des im Bahntreife South Ca Appelle durch die Ernennung des früheren Führers der konservativen Partei von Saskatchewan, J. B. G. Haultain, zum Oberrichter freigeordneten Parlamentes sind nunmehr die Daten für die Nominierung und Erlagwahl festgelegt worden. Erstere findet am Mittwoch den 27. November, und die Erlagwahl am Mittwoch, den 4. Dezember, statt.

Denn sich am nächsten Samstag das Provinzial-Parlament von Saskatchewan in den prächtigen, nun formell durch den Herzog von Connaught eröffneten, Provinzial - Gebäude, zusammenfinden wird, werden die Parlaments - Abgeordneten das schöne Regierings - Bauwerk in seinem ganzen Glanze bewundern können. Es ist jetzt vollständig hergestellt und gewährt einen prächtigen Anblick. Es ist ein Meisterwerk moderner Baukunst.

Herr J. B. G. Haultain, der frühere Führer der Konservativen in der Provinz Saskatchewan, der dieses Amt niedergelegt hat, um das des Obergerichtes von Saskatchewan zu übernehmen, hat gemäß Section 45 der Verfassung Acta Don. J. A. Calder und Herrn J. F. Voie, M. P., seine Resignation als Parlamentsabgeordneter angezeigt. Hieran wurde Herrn Haultain's Sitz im Provinzial - Parlament als vakant erklärt.

Regina wird binnen Jahresfrist seinen ersten Volkstheater, nämlich ein dreistöckiges Gebäude, erhalten. Die Firma McCullum und Hill plant dieses neue Gebäude an der Ecke von Scarth Straße und 12. Avenue aufzubauen. Die Ausführung wird \$325,000 kosten. Jedem Stockwerk ist beabsichtigt die äußerste Grenze nach oben, die nach dem höchsten zweckmäßigen Rebenzweigen zulässig ist. Das Bauwerk wird nach Fertigstellung nicht nur das höchste der Stadt, sondern auch der ganzen Provinz sein.

Die Grand Trunk Pacific - Bahnen von der Eisenbahndepot in Winnipeg die Vollmacht erhalten, die Linie Wolfe Bay - Regina, die neue Zweiglinie, für den Nordverkehr bis auf eine Entfernung von 34.7 Meilen dem Verkehr übergeben zu können.

## Schon wieder ein Mord.

Franz J. Szatowski mit Anknüpfen erschlagen. - Eine Hochzeitfeier mit wüster Schlägerei. - Streik bei einem öffentlichen Tanz. - Beförderer Polizeistand für Ötend unbedingt erforderlich.  
Einige Wochen sind es erst, seit in der Winnipeg Straße ein Mann mit Knütteln niedergeschlagen wurde. Der Täter wurde bald nach Auslieferung der Tat verhaftet und vom Gericht zu einer fünfjährigen Gefängnisstrafe bei harter Arbeit verurteilt. Man glaubte allenthalben, daß diese Strafe abschreckend wirken würde, was jedoch nicht der Fall gewesen zu sein scheint, denn Mitte voriger Woche wurde Regina auf's Neue in nicht geringe Verwirrung durch einen weiteren Mord veretzt. Der nicht minder fälschlich als der erdientwärtigen ausgeführt wurde. Das Opfer ist diesmal Franz J. Szatowski, ein Pole deutscher Abstammung, der im Turebo-Park fälschlich ein Grundstücksgekauft eröffnet hatte. Wie der Mord ausgeführt wurde, sowie die näheren Be-

stimmtheiten, sind noch nicht genau aufgeklärt. Ausgefunden hat man erst, daß vorläufig soviel feststeht: Der Ermordete war am Abend frühe Zeit an der Bar in Bon's Hotel gewesen. Von dort bezog er sich in Begleitung von John Durich und Sid Rojci nach seinem Heime im Turebo-Park. Wie die beiden letzt-erwähnten aussagten, trennte sich der Ermordete in der Sechsten Avenue von ihnen und ging allein weiter. Sie sahen weiter, wie sich ihm drei unbekante Männer angeschlossen, die die Straße entlanggenommen waren. Diese schlugen nach einem Wortwechsel auf Szatowski so lange mit Knütteln ein, bis dieser bewußtlos und stark blutend auf das Pflaster fiel. Durich und Rojci wollten ihren Aussagen nach, dem Ermordeten zu Hilfe eilen, kamen jedoch zu spät. Später wurde Szatowski von Constabler Vancouver an der Ecke von Montreal Straße und Sechster Avenue in einer Blutlache liegend aufgefunden. Sofort wurde die Ambulanz requiriert, doch verließ Szatowski auf der Fahrt nach dem Hospital. Die Polizei stellte augenblicklich Untersuchungen an und tat wirklich sehr gute Arbeit, denn schon nach kaum vierundzwanzig Stunden war es ihr gelungen, mehrere Verdächtigungen vorzunehmen, obwohl ihr anfangs sehr geringe Anhaltspunkte zur Verfügung standen. Die drei verdächtigen Knüttel, mit denen der Todschlag begangen worden ist, waren aus der Hand von Bon's-Hotel von Unbekanten entwendet worden. Es waren eine Art Stöcke, wie man sie bei Bäumen gewöhnlich benutzt. Der untere Teil bestand aus Eisen. Sie bildeten also in der Hand der Täter eine fürchterliche Waffe. Wie bei der schnell vorgenommenen Untersuchung des Ferneren festgelegt wurde, soll ein junger Mann, gerade als die Tat ausgeführt wurde, mit einem Eimer Wasser über den Straßendamm gegangen sein. Diesen einzufinden, gliederte am Samstag der Polizei und sie soll von ihm so wichtige Informationen erhalten haben, daß sich auf einen der drei Verdächtigten jetzt ein strenger Verdacht lenkt. Weisheit von den Verdächtigten verdächtig ist, wurde noch nicht bekannt gegeben, um nicht unnötig die Hauptverdächtigen auf die Spuren zu lenken zu machen, die die Polizei verfolgen wird. Der Ermordete, Franz J. Szatowski, war auch in deutschen Streifen sehr gut bekannt. Er hinterließ eine junge Witwe.

## Blutiger Verlauf einer Hochzeit.

An demselben Tage, an dem der Mord passierte, fand eine Hochzeitfeier in einer Halle an der Victoria Avenue statt. Sie nahm zuerst einen recht ruhigen Verlauf. Später brach jedoch ein Streit aus und wuiden den Zeugnissen der der Hochzeit anwesenden Gäste ein erbitterter Kampf bei dem auch von Messern freigelegt Gebrauch gemacht worden sein soll. Als Constabler Thomas auf seiner Runde an der Halle vorbeikam und des wilden Streits anständig wurde, betrat er sofort das Lokal, um die Ruhe wiederherzustellen und die Anwesenden festzunehmen. Dabei wurde ihm nun aber ein derartiger Widerstand entgegengeleitet, daß er über eine Stunde hindurch einen mühenreichen Kampf ausfechten mußte, um nicht selbst sein Leben einzubüßen. Endlich gelang es ihm, die Polizeistation von seiner gefährlichen Lage zu unterrichten, worauf sofort Constabler Loop und Constabler Dances zu Hilfe kamen. Alle drei Beamten hatten sich aber tüchtig ihrer Point zu wehren, ehe sie es fertigbrachten, zwei Verdächtigungen vorzunehmen und die Festgenommenen nach der Polizeistation zu bringen. Diese wurden an nächster Lage von Polizeierstarrter McCausland zu je drei Monaten Gefängnis bei harter Arbeit verurteilt.

## Noch ein dritter Streit.

In der Zwischenzeit zwischen den beiden erwähnten Vorfällen fand in einer Halle in der Ottawa Straße, wo ein öffentlicher Tanz abgehalten wurde, ein ähnliches Vorkommnis statt. Dort gerieten zwei junge Mädchen wegen eines jungen Mannes in Streit und schloßen dabei einen Zweikampf an, bei dem die fälschlichen Äpfel nur so durch die Luft flogen. Die männlichen Weiber des Tanzes sahen ruhig zu, bis sich die beiden Mädchen ordentlich verhalten hatten. Mit der Siegerin tanzte dann der junge Mann, bestemmwegen die Polizeierstarrter festgenommen hatte.

## Ein ernstes Wort.

Die drei Vorfälle in Ötend haben, wie bereits erwähnt, nicht geringes Aufsehen in der Stadt erregt. Sie zeigen, daß dort leider der Polizeistand nicht so groß ist wie er für dieses Gebiet sein sollte. Dem Polizeier Department ist keine Schuld zuzuschreiben, sondern der Stadtverwaltung, die nicht für genügende Mannschaften, vor allen Dingen aber nicht für genügende Beförderungsmöglichkeiten für die Polizei gesorgt hat. Eine Stadt von über 45,000 Ein-

Alle Kirchenwaren sind bei uns zu haben.

# Bergl & Kusch

Billige Preise in allen Gattungen. Möbel nächste Woche

## Großer Verkauf in allen Abteilungen.

Ein Besuch bei Bergl & Kusch nächste Woche zeigt Ihnen unsere niedrige Preise. Dollars um Dollars können Sie sparen, wenn Sie uns besuchen. Alle Abteilungen geben Ihnen billige Preise. Fracht wird an allen Waren bezahlt.

### Kleiderstoffe.

50 Stück Kleiderstoffe, alle Farben, regulär 75c, zu ..... per Yard 35c

### Herrren-Anzüge.

100 Herren-Anzüge, alle Farben, regulärer Preis \$12, zu ..... \$7.95

### Woll-Socken.

100 Duzend Woll-Socken, grau, regulär 25c ein Paar, 3 Paar zu 50c

### Herrren-Unterkleider.

Regulär \$1.25 Herrren-Unterkleider, nächste Woche ..... per Anzug \$1.00

### Flanneletts.

2000 Yards Flannelett, 32 Zoll breit, regulär 15c, per Yard zu ..... 9c

### Winter-Aepfel.

Soeben erhalten 2 Wagons Winter-Aepfel. Kaufen Sie Ihre Aepfel bei uns und Sie erhalten gute Aepfel zu billigen Preisen.

### Mehl.

Die Nachfrage nach unserm Mehl wird jeden Tag größer. Dies zeigt, daß Alle, die es versucht haben, zufrieden waren. Die Preise sind niedriger, als irgendwo.

No. 1 Strong Baker	\$2.75
100 lb Capital	3.00
100 lb Edelweiß	3.25

Man schreibe sofort um Preise in großen Quantitäten.

Besucht uns nächste Woche. Unser neues Geschäftshaus ist Ecke Halifax und 11. Avenue.

# BERGL & KUSCH

## Aufgepaßt! Räumungs-Ausverkauf!

Um Platz zu machen für neue Winterware, werde ich alle meine alten Vorräte in Farben, Läden, Oelen für Häuser, Buggies etc., ebenso Pinsel und sonstige Artikel zu besonders billigen Preisen veräußern, von jetzt an bis zum 15. Dezember.

Hausfarbe, garantiert rein, regulär \$5 per Gallone, Ausverkauf.....	\$2.50
Stallfarbe, garantiert rein, früher \$1.75, Jetzt.....	\$1.35
Buggyfarbe, in Grün, Braun und Rot, früher \$1 das Quart, Jetzt...	75c

Pinsel, Bürsten und sonstige einschlägige Artikel ebenfalls zu sehr billigen Preisen.  
Tapeten werden zu Schleuderpreisen weggegeben, so lange der Vorrat reicht, um Platz für neue Muster zu machen.

## Wir übernehmen alle Arten Anstreich- und Malerei-Arbeiten, Kalkominen (Weißer) u. s. w.

Um recht zahlreichen Besuch bitten

# CARL MOLTER

Ecke Victoria und Halifax Str. Regina, Sask.

## Achtung, deutsche Freunde!

Wenn Sie Ihre Winter-Einkäufe in Schnittwaren, Eisenwaren, Groceries, Schuhen, Pelzen, Unterkleidern u. s. w. besorgen wollen, besuchen Sie uns jetzt, da wir Ihnen die größte Auswahl bieten können. Seien Sie versichert, daß Sie bei uns die beste Ware und die niedrigsten Preise bekommen.

Möbel. Vergessen Sie auch nicht, sich unsere Möbel anzusehen. Die niedrigsten Preise in der Stadt.

# Schacter Supply Company

Ecke 10. Ave. und Halifax Str. Regina, Sask.